



# Einladung

## Kultur- und Freizeitausschuss

3. Sitzung • Mittwoch, 25.05.2011 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

### Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

**Inhaltsverzeichnis  
siehe letzte Seite(n)**

- |      |   |                               |
|------|---|-------------------------------|
| 1.   | Mitteilungen zur Kenntnis   |                               |
| 1.1. | Bürgertreff Isarstraße, Unterbringung während der Baumaßnahmen  | 413/013/2011<br>Kenntnisnahme |
| 1.2. | Arbeitskreis Kulturelle Vielfalt leben - interkulturelle Kompetenz erlangen                                       | 43/020/2011<br>Kenntnisnahme  |
| 1.3. | Umzug in das neue Museumsdepot  | 452/011/2011<br>Kenntnisnahme |
| 1.4. | Kontrakt Kulturprojektbüro - Bemessungsvorschlag KPB - Stellungnahme Amt 20 -                                     | KPB/013/2011<br>Kenntnisnahme |
| 1.5. | Bildungsoffensive - Ergebnisse der "Arbeitsgruppe kulturelle Bildung"   | KPB/015/2011<br>Kenntnisnahme |
| 1.6. | Stellungnahme der Kunstkommission zu Vorschlag Stele auf dem Lorlebergplatz                                       | KPB/016/2011<br>Kenntnisnahme |
| 2.   | Antrag der SPD-Fraktion 021/2011: Entwicklung der Jugendfarm e.V.   | 413/014/2011<br>Beschluss     |
| 3.   | Übertragung und Verwendung der Budgetergebnisse 2010 der Fachämter des Referates IV - Kultur, Jugend und Freizeit |                               |
| 3.1. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 des Amtes 41 – Kultur- und Freizeitamt                      | 41/007/2011<br>Beschluss      |
| 3.2. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 des Amtes 42 - Stadtbibliothek                              | 42/018/2011<br>Beschluss      |
| 3.3. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 des Amtes 43 - Volkshochschule                              | 43/019/2011<br>Beschluss      |

- |      |   |                           |
|------|---|---------------------------|
| 3.4. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 des Amtes 44 – Theater Erlangen   | 44/020/2011<br>Beschluss  |
| 3.5. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 der Abteilung 451 - Stadtarchiv   | 451/004/2011<br>Beschluss |
| 3.6. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 der Abteilung 452 - Stadtmuseum   | 452/012/2011<br>Beschluss |
| 3.7. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 des Amtes 471 - Kulturprojektbüro | KPB/014/2011<br>Beschluss |
| 4.   | Anfragen  |                           |

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 17. Mai 2011

**STADT ERLANGEN**  
gez. Dr. Siegfried Balleis  
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

**Die Sitzungsunterlagen können auch unter [www.ratsinfo.erlangen.de](http://www.ratsinfo.erlangen.de) abgerufen werden.**

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
IV/413/BSH T. 1416

Verantwortliche/r:  
Herr Beck

Vorlagennummer:  
413/013/2011

### Bürgertreff Isarstraße, Unterbringung während der Baumaßnahmen

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	25.05.2011	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen  
51, GEWOBAU

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Das Gebäude Isarstraße 10 wird bereits im Juni durch die GEWOBAU abgerissen. Dem Bürgertreff, der bis Ende Mai ausziehen muss, steht als Interims-Lösung während der Baumaßnahmen ein ehemaliger Laden in der Saalestr. 13 zur Verfügung. Damit ist die – wenn auch reduzierte – Weiterführung des Betriebs des Bürgertreffs möglich. Ein großer Teil der sozialen und kulturellen Vereine und Gruppen, die sich im Bürgertreff treffen, werden ebenfalls in der Saalestraße unterkommen können, für einen kleinen Teil sind zurzeit alternative Orte für deren Treffen im Gespräch. Sobald die erforderlichen Genehmigungen vorliegen, will die GEWOBAU mit dem Neubau für die sozialen Einrichtungen beginnen.

#### Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
IV/43/FCE T 2958

Verantwortliche/r:  
Frau Christine Flemming

Vorlagennummer:  
43/020/2011

### Arbeitskreis Kulturelle Vielfalt leben - interkulturelle Kompetenz erlangen

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	-----	-------------	------------

Kultur- und Freizeitausschuss	25.05.2011	Ö	Kenntnisnahme	
-------------------------------	------------	---	---------------	--

#### Beteiligte Dienststellen

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

##### Vier Ziele wurden im Arbeitskreis artikuliert

#### 1. Pädagogisches Personal soll besonders geschult werden, um den neuen Anforderungen in Bezug auf „managing (cultural) Diversity“ gerecht zu werden.

Im Rahmen des vhs club INTERNATIONAL wurde ein Weiterbildungsprogramm für Pädagoginnen und Pädagogen entwickelt. Thema: Interkulturelle Kompetenz im pädagogischen Handeln. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Umgang mit Muslimen bzw. dem Umgang mit muslimischen Familien. Es wurden schon einige Seminare (für das Jugendamt) durchgeführt. Das Feedback war sehr positiv. Es sind weitere Seminare angefragt.

##### Was ist wichtig für die Zukunft bzw. was wird benötigt:

**Angebote sind bisher freiwillig.** Um Nachhaltigkeit zu erzielen, sollten diese Weiterbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen im kommunalen Bereich verpflichtend sein. Die Seminare sind mit Kosten verbunden. Einrichtungen haben dafür nicht immer die nötigen Mittel.

#### 2. Öffnung der Kommune entsprechend des Erlanger Leitbildes „Offen aus Tradition“.

Der Arbeitskreis regt daher an:

- Den Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund in der kommunalen Verwaltung zu erhöhen
- Die Mitarbeiter/innen der Stadt Erlangen adäquat auf die wachsende (kulturelle) Diversität am Arbeitsplatz vorzubereiten. Entsprechende Weiterbildungsprogramme wären hier zielführend.

##### Was wurde erreicht und was ist wichtig für die Zukunft und was wird benötigt:

**Den Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadtverwaltung erhöhen.** Dies ist Aufgabe des Personalamts, in Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Erlangen und den Fachämtern, entsprechende Programme und Leitlinien zu entwickeln und umzusetzen.

##### Weiterbildung kommunaler Mitarbeiter/innen

In Sache managing (cultural) Diversity gibt es bei der Stadt Erlangen Bedarf.

Ein erster Schritt ist ein Seminar innerhalb des Weiterbildungsprogramms für Auszubildende mit dem Thema: „Vielfalt als Chance- managing (cultural) Diversity.“ Das Konzept zu diesem Ausbildungsmodul wurde im Rahmen des vhs club INTERNATIONAL von Frau Schnell in enger Absprache mit dem Personalamt entwickelt. Am 24. und 28. Februar 2011 fand das erste Seminar dazu statt. Das Feedback war durchwegs positiv, so dass das Seminar fest in das Ausbildungsprogramm der Auszubildenden aufgenommen wird.

Es erscheint sinnvoll, dass dieses Beispiel Schule macht und auf allen Ebenen der Verwaltung verpflichtend angeboten wird. Wie dies im Einzelnen finanziert werden soll, müsste noch entschieden werden.

### **3. Beratung in Konfliktfällen**

Vielfalt ist nicht nur Chance, sondern birgt auch Risiken. Gerade im Bereich Bildung und in sozialen Bereichen wünschen sich viele Pädagoginnen und Pädagogen mehr Unterstützung in Konfliktfällen. Hier kann eine Konfliktberatungsstelle helfen. Diese kann bei der vhs Erlangen angesiedelt sein. Die vhs Erlangen erstellt im Rahmen des vhs club INTERNATIONAL dazu ein Kurzkonzept. Die vhs verfügt über eine freiberufliche Mitarbeiterin, die die entsprechende Qualifikation mitbringt (Mediatorin mit Schwerpunkt auf managing (cultural) Diversity, erfahrene Seminarleiterin in Bezug auf Interkulturelles Lernen).

#### **Was wird benötigt:**

Falls erwünscht, eine Klärung der Finanzierungsfrage.

#### **4. Partizipation aller am Bildungsbetrieb, d. h. Menschen aus anderen Kulturkreisen aktiv in die Bildungsarbeit einbinden (z. B. in Elternbeiräte der Schulen).**

#### **Was ist wichtig für die Zukunft bzw. was wird benötigt:**

Dieser Aspekt kann von den Stadtteilzentren in Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen im Stadtteil weiterverfolgt werden. Es bieten sich entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen für Migranten/ Migrantinnen an, wie sie auch in anderen Städten umgesetzt werden, z.B. die Ausbildung zum Sprach- und Kulturvermittler bzw. zur Kulturvermittlerin (= ein Projekt des Aschaffenburger Integrationsleitbildes). Hierfür muss ein Konzept und ein Finanzierungsplan erstellt werden.

#### **Abschließend:**

Die vhs Erlangen und der vhs club INTERNATIONAL sind zu Punkt 1 und 2 aktiv geworden und haben dementsprechende Angebote entwickelt und erfolgreich Seminare durchgeführt. Punkt 3 betreffend, könnte die vhs Erlangen eine Konfliktberatungsstelle einrichten. In Bezug auf Punkt 4 kann die vhs Erlangen und der vhs club INTERNATIONAL unterstützend tätig werden, z.B. bei der Erstellung eines Konzepts und der Entwicklung von Weiterbildungsseminaren.

#### **Mitglieder der Arbeitsgruppe**

Dr. Hans Horst  
Elizabeth Rossiter  
Höschele Dr. Cornelia  
Silvia Klein  
Klaus Probst  
Muzaffer Yüzgec  
Oehler Anne  
Anita Schnell  
Christine Flemming (Sprecherin)

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift  
IV. Zum Vorgang

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
IV/452/ETC

Verantwortliche/r:  
Herr Thomas Engelhardt

Vorlagennummer:  
452/011/2011

### Umzug in das neue Museumsdepot

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	25.05.2011	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen  
Amt 24

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Der Stadtrat hat am 28.10.2010 dem Vorschlag des Stadtmuseums zugestimmt, Depotflächen für das Museum im Gebäude Kraftwerkstraße 28 in Erlangen-Frauenaurach anzumieten. Für den Umzug und eine vorgeschaltete Maßnahme zur Anobienbekämpfung wurden Mittel in Höhe von 25.000 € bewilligt.

##### Zeitplan

Der für den Umzug vorgesehene Zeitplan konnte bisher eingehalten werden. Die Baugenehmigung für die geplanten Umbaumaßnahmen wurde am 29.3.2011 erteilt, Anfang April wurde der Mietvertrag zwischen GME und Vermieter geschlossen und mit den Bauarbeiten begonnen. Die Depoträume werden rechtzeitig bezugsfertig sein.

Für Juni ist noch im alten Depot eine Maßnahme zur Schädlingsbekämpfung geplant, gleichzeitig wird die Umlagerung vorbereitet (Verpacken der Kleinobjekte, Aufstellen der Lager- und Schwerlastregale im neuen Depot.). Der eigentliche Umzug wird im Juli von zwei Transportfirmen (eine Firma für Schwerlasttransporte und eine Umzugsfirma) durchgeführt, im August finden Ordnungsarbeiten im neuen Depot statt.

##### Baukosten

Der Stadtratsbeschluss geht von Baukosten in Höhe von 115.000 € (Brutto) aus, die mit der Miete verrechnet werden sollen (Investitionsmiete). Nach den jetzigen Kostenkalkulation werden sich die Kosten für die Umbauarbeiten auf 130.000 € (Brutto) belaufen. Für den Mieter entstehen jedoch keine Mehrkosten, da die zusätzlichen Kosten vom Vermieter getragen werden.

##### Umzugskosten

Die Kosten des Umzugs belaufen sich auf 45.000 €. Hiervon entfallen auf

- die Anobienbekämpfung 8.000 €,
- die Transporte: 16.000 € und
- die Depoteinrichtung: 21.000 €.

Die Kosten sind gedeckt, da die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern das Projekt mit einem großzügigen Zuschuss in Höhe von 15.000 € fördert. Zur Anschaffung der Depoteinrichtungen kann das Museum 5000 € aus seinem Vermögenshaushalt beisteuern.

### **Umzug aus dem Depot Schillerstraße 2012**

Aus Zeit- und Kostengründen kann der zweite Teil des Umzugs, nämlich die Auslagerung der Museumsobjekte aus dem mietkostenfreien Außendepot in der Schillerstraße, erst im Frühsommer 2012 erfolgen. Es ist abzusehen, dass in diesem Zusammenhang nochmals Kosten in gleicher Höhe entstehen. Auch hierzu hat die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen einen Zuschuss in Höhe von 15.000 € in Aussicht gestellt. Das Museum wird die zusätzlich erforderlichen Mittel in Höhe von 25.000 im Rahmen des Jahresarbeitsprogramms für 2012 beantragen.

### **Zusammenarbeit mit anderen Sammlungen**

Die Depotflächen des Museums befinden sich im 1. Obergeschoss und im Kellergeschoss (Gesamtfläche 1200 m<sup>2</sup>). Das Museum hat aus Sicherheitsgründen und wegen der erwarteten Synergien darauf hingewirkt, dass die noch freien Räume im ersten Obergeschoss zur Einlagerung von Sammlungsbeständen anderer Erlanger Kultureinrichtungen genutzt werden. Es besteht seitens des Kunstmuseums e. V. Interesse, einen Teil des Erdgeschosses zur Einlagerung seiner Kunstsammlung anzumieten. Auch die Universität stellt Überlegungen an, in der anderen Hälfte Teilbestände der Universitätssammlungen einzulagern. Im Kellergeschoss könnte ein separater Raum vom Kunstverein Erlangen e.V. als Lager genutzt werden.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
Ref. IV/KPB/SAO

Verantwortliche/r:  
Anke Steinert-Neuwirth

Vorlagennummer:  
**KPB/013/2011**

### **Kontrakt Kulturprojektbüro - Bemessungsvorschlag KPB - Stellungnahme Amt 20 -**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>N/Ö</b>	<b>Vorlagenart</b>	<b>Abstimmung</b>
Kultur- und Freizeitausschuss	25.05.2011	Ö	Kenntnisnahme	

**Beteiligte Dienststellen**  
Amt 20

#### **I. Kenntnisnahme**

Das Kulturprojektbüro hat mit Vermerk vom 18. April 2011 der Kämmerei einen Vorschlag zur Bemessung der Budgethöhe 2012 bis 2014 unterbreitet. Im Rahmen eines Gesprächs zwischen Amt 20 und Kulturprojektbüro am 27. April 2011 wurde der Bemessungsvorschlag gemeinsam durchgesprochen, der Vermerk von KPB in Rücksprache mit Amt 20 in Sachpunkten geringfügig modifiziert.

Mit Vermerk vom 27. April 2011 nimmt Amt 20 dazu Stellung.

Die beigefügten Vermerke dienen dem Ausschuss zur Kenntnis.

#### **II. Sachbericht**

##### **Anlagen:**

**Vermerk IV/KPB/SAO**  
**Vermerk II/20/SPC**

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

## **Grundsätze der Budgetbemessung „Kontrakt“ KPB (471); Stellungnahme der Stadtkämmerei**

---

- I. Zum geplanten Kontrakt mit dem KPB nimmt Amt 20 hinsichtlich der groben finanziellen Rahmenbedingungen wie folgt Stellung:

Bei der Bemessung des Sachmittelbudgets soll von einem Finanzvolumen (Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen) ausgegangen werden, das dem KPB ausreichend Handlungsspielraum zur Erfüllung des Arbeitsprogramms lässt. Es wird ein Durchschnittswert angesetzt, der es dem KPB ermöglicht, periodisch wiederkehrende Projekte und Veranstaltungen während der Laufzeit des Kontrakts aus dem Budget zu finanzieren. Referat II beabsichtigt mit KPB im Zuge des Haushaltsplanaufstellungsverfahrens 2012 einen tragfähigen Kompromiss zur Budgetbemessung auszuhandeln, der einerseits den Interessen des Fachbereichs und andererseits der schwierigen finanziellen Lage der Stadt Erlangen gerecht wird.

Die zum Haushalt 2011 beschlossene Budgetkürzung um 150.000 EURO wird als einmaliger Beitrag zur Haushaltskonsolidierung gesehen werden und bleibt bei Ermittlung des künftigen Finanzbedarfs unberücksichtigt. Trotzdem wird vom Fachbereich – entsprechend der Laufzeit des Kontrakts – ein angemessener Beitrag zur Haushaltskonsolidierung gefordert werden.

Die Einbeziehung der Personalkosten in den beabsichtigten Kontrakt wird kritisch gesehen. Die damit verbundenen finanziellen Risiken würden auf den Fachbereich übertragen (z.B. Kostensteigerungen durch Tarifierhöhungen, Sozialversicherungsbeiträgen, Stellenwertänderungen, Erhöhung von Stundenkontingenten usw.). Angesichts dieser schwer kalkulierbaren Risiken schlägt die Stadtkämmerei vor, die Personalkosten vorerst nach den bestehenden Budgetierungsregeln zu behandeln (vgl. Kontrakt VHS). Wenn mit Ablauf des ersten Kontrakts – derzeit wird von einer Laufzeit von drei Jahren ausgegangen - genügend belastungsfähige Ergebnisse vorliegen, kann über die Einbeziehung der Personalkosten entschieden werden.

- II. KPB m.d.B. um Aufnahme der Stellungnahme in die beabsichtigte MzK im KFA.
- III. Kopie <Amt 20> z.A.

Knitl

## **Einführung eines Kontraktes für das Kulturprojektbüro – Vorschlag von KPB zur Bemessung Budgethöhe 2012–2014**

---

- I. Ein Kontrakt, wie ihn die FDP-Stadtratsfraktion mit ihrem Antrag Nr. 126/2010 vorschlägt, wird vom Kulturprojektbüro auf Basis der nachfolgend errechneten Sachkostenbudgethöhe, die die Planung und Durchführung der Veranstaltungen und Projekte des Kulturprojektbüros in den kommenden drei Jahren gewährleistet, als sinnvoll erachtet.
- Mit Vermerk vom 20.12.2010 hat das KPB angekündigt, dass im Vorfeld eines Vorschlags für eine zukünftige Budgethöhe zunächst folgende Fragestellungen und Faktoren berücksichtigt werden müssen:

### **1. Welches sind aktuell die Produkte des Kulturprojektbüros (siehe Arbeitsprogramme 2008 bis 2011)?**

- Internationales Figurentheater-Festival (alle zwei Jahre im Wechsel mit Comic-Salon)
- Internationaler Comic-Salon (alle zwei Jahre im Wechsel mit Figurentheater-Festival)
- Erlanger Poetenfest
- Schlossgartenkonzerte
- Autorenreihe „seiten sprünge“
- Erlanger Programmbeiträge bei den Festivals der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach (Durchführung im Abstand von 2–3 Jahren)
- Programmbeitrag Erlangens für die Festivals des Arbeitskreises für gemeinsame Kulturarbeit bayerischer Städte (Erlangen ist Mitgliedsstadt)
- KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas (seit 2010)
- Erlanger Kulturdialoge
- Fortbildungstagung zum praktischen Kulturmanagement „einfach machen“ in Kooperation mit Nürnberg
- Arbeitsgemeinschaft Bildende Kunst
- Arbeitskreis Schule & Literatur
- Internationales Comiczeichner-Seminar

### **2. Welche Budgetmittel standen bislang zur Erfüllung der Arbeitsprogramme zur Verfügung?**

Das Budget des Kulturprojektbüros befand sich 2009 noch im Deckungskreis von Amt 41, jedoch mit zunächst nur optisch „herausgeschnittenem“ Personal- und Sachkostenbudget. Erst seit 2010 verfügt das KPB im Rahmen des doppelten Haushalts über eine eigene Budgetzuordnung. Eine exakte vergleichende Darstellung der Kostenentwicklung der letzten Jahre, basierend auf Zahlen der früheren Haushaltsansätze und Budgetergebnisse von Amt 41 und der früheren Abt. 411, ist nur annähernd möglich, da sich mit der Herauslösung des KPB aus Amt 41 im Zuge der Organisationsänderung im Juli 2008 auch der Aufgabenzuschnitt geändert hat.

## Entwicklung Abt. 411 (ohne Städt. Galerie) bis Juli 2008

Realausgaben des ehemaligen Sachgebiets 411-2 – siehe auch Vermerk vom 25.08.2009 Ref. IV/KPB/sao bzgl. Ansatzverteilung Budget zwischen Amt 41 und Kulturprojektbüro (ohne Sachmittel Referat IV).

**2006: Realausgaben 425.000 €**

**2007: Realausgaben 464.000 €**

**2008: Realausgaben 457.000 €**

## Entwicklung ab Juli 2008 nach Organisationsänderung in KPB

(Budgetansätze jeweils einschl. Sachmittel Referat IV)

**2009: Budgetansatz 444.300 € + Defizit 47.772 € = Realausgaben 490.072 €**

Anmerkung: Im Zuge der „Herauslösung“ des Ansatzes für das KPB aus Amt 41 wurde ein Bedarf in Höhe von 490.000 € formuliert.

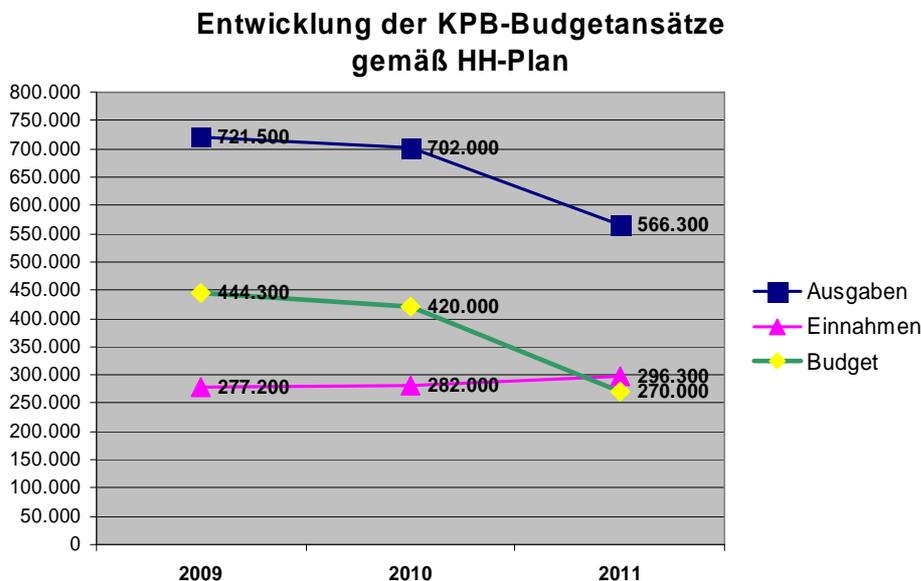
Folge: bereinigter interner Budgetabschluss des KPB: Defizit 47.772 € (siehe KFA 07.07.2010)

**2010: Budgetansatz 420.000 € + Defizit 6.619 € = Realausgaben 426.616 €**

(bereinigter Budgetabschluss nach Mitteilung von Amt 20 am 18.04.2011: Defizit 6.616 €)

**2011: Budgetansatz 270.000 €**

(Stadtratsbeschluss von 2010 zur Kürzung des Budgets 2011 um 150.000 € gegenüber 2010 im Zusammenhang mit der Diskussion Internationales Figurentheater-Festival)



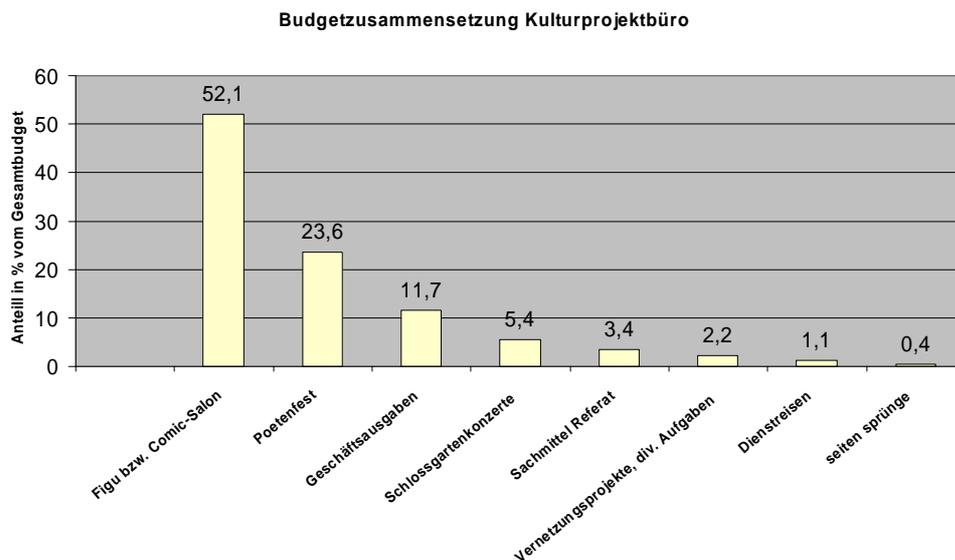
Hinweis zur obigen Grafik:

In der Vergangenheit lag die Annahme vor, dass der jährliche Gesamtbudgetbedarf des KPB aufgrund des jährlichen Wechsels der beiden großen Festivals Figurentheater-Festival und Comic-Salon jeweils deutlich schwankt, bedingt durch deutlich höhere Einnahmen beim Comic-Salon. So entstand der Eindruck, dass in den Jahren des Comic-Salons weniger Budgetmittel benötigt werden aufgrund der höheren Einnahmen im Vergleich zum Figurentheater-Festival.

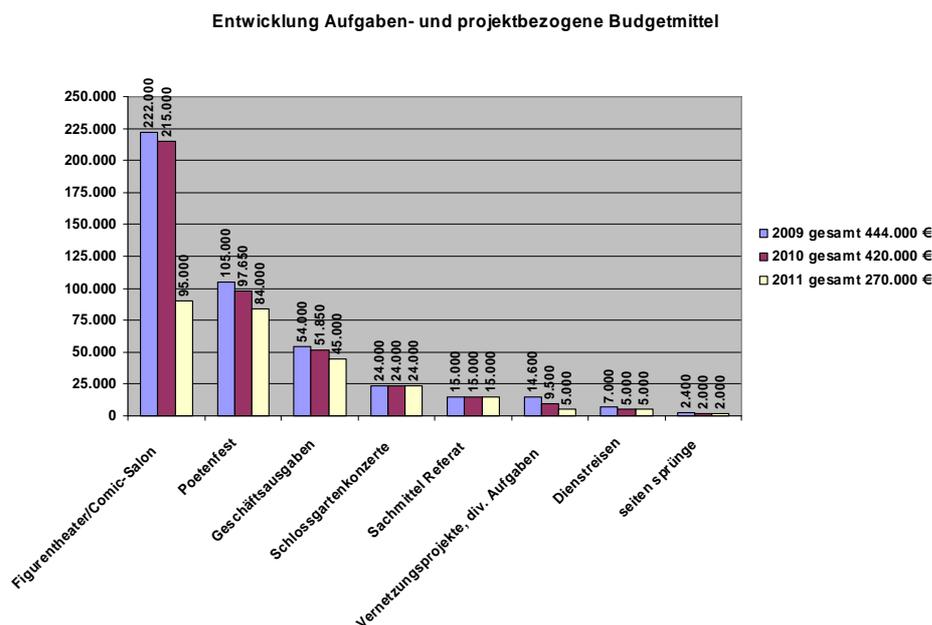
KPB legt daher Wert auf folgende Richtigstellung, die auch in der obigen Grafik deutlich wird:

Der Budgetbedarf im Saldo war und ist in jedem Haushaltsjahr stets weitgehend der gleiche. Aufgrund der damals erfolgten Anpassung der Einnahmehaushaltsstellen, jedoch der jahrelangen Nichtanpassung der Ausgabehaushaltsstellen in den früheren klassischen HH-Plänen, entstand der Eindruck, dass in den einnahmestarken Jahren weniger HH-Mittel benötigt wurden. Richtig ist, dass der Budgetbedarf jedes Jahr – unabhängig davon, welches Festival ansteht – identisch ist, da der Comic-Salon zwar höhere Einnahmen erzielt, jedoch auch deutlich höhere Ausgaben verursacht. Im Saldo geben die beiden großen Festivals somit jeweils die gleiche Höhe an Haushaltsmitteln aus.

### 3. Wie sieht die prozentuale Aufteilung des Gesamtbudgets (unabhängig von der Höhe der letzten Jahre) auf die einzelnen Produkte aus? Wie setzt sich das KPB-Budget zusammen?



### 4. Welche Mittel standen 2009 bis 2011 zur Erfüllung der Arbeitsprogramme zur Verfügung und wie erfolgte die interne Aufteilung der Mittel zu Beginn der Haushaltsjahre auf die Projekte und Aufgaben?



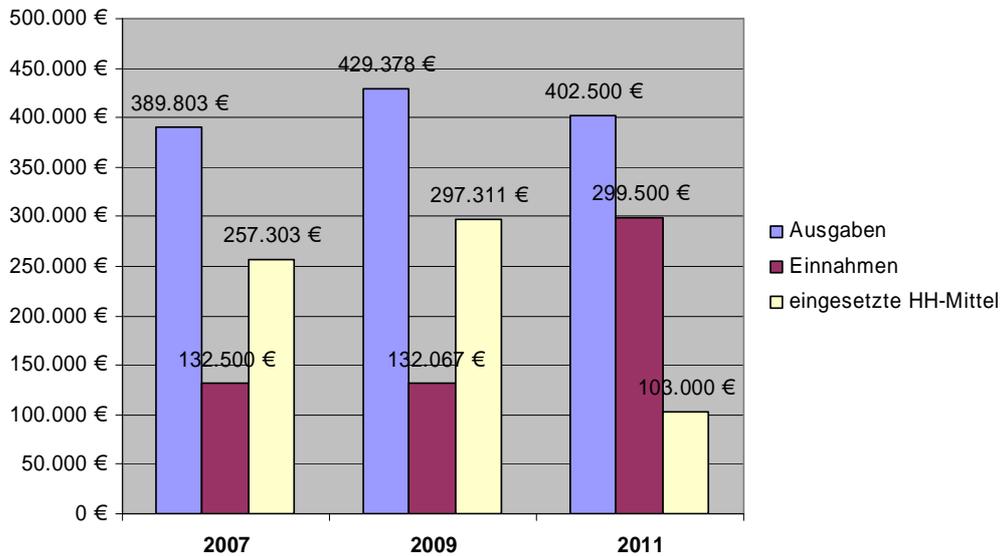
Anmerkung:

Unabhängig der durch Einsparvorgaben bedingten Budgetschwankungen in den letzten 3 Jahren wurde die prozentuale Aufteilung des Gesamtbudgets auf die einzelnen Produkte und Aufgaben weitgehend beibehalten. Interne Budgetverschiebungen – ermöglicht durch Einsparungen im Bereich der Geschäftsausgaben und die Erhöhung von Einnahmen – erfolgten zugunsten der Programmmittel, mit dem Ziel, die Qualität insbesondere bei den Konzerten und den Festivals zu erhalten.

Zu den Geschäftsausgaben zählen neben den reinen Verwaltungskosten wie Telefon, Büromaterial, Plakatierungskosten, KFZ-Kosten usw. auch Beiträge, z. B. an die *Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum* oder den *Arbeitskreis für gemeinsame Kulturarbeit bayerischer Städte e.V.*

**5. Welche Realausgaben sind nach den internen Projektabrechnungen in den letzten Jahren zur Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Programms bei den Festivals entstanden und welche Budgetmittel wurden jeweils dafür eingesetzt?**

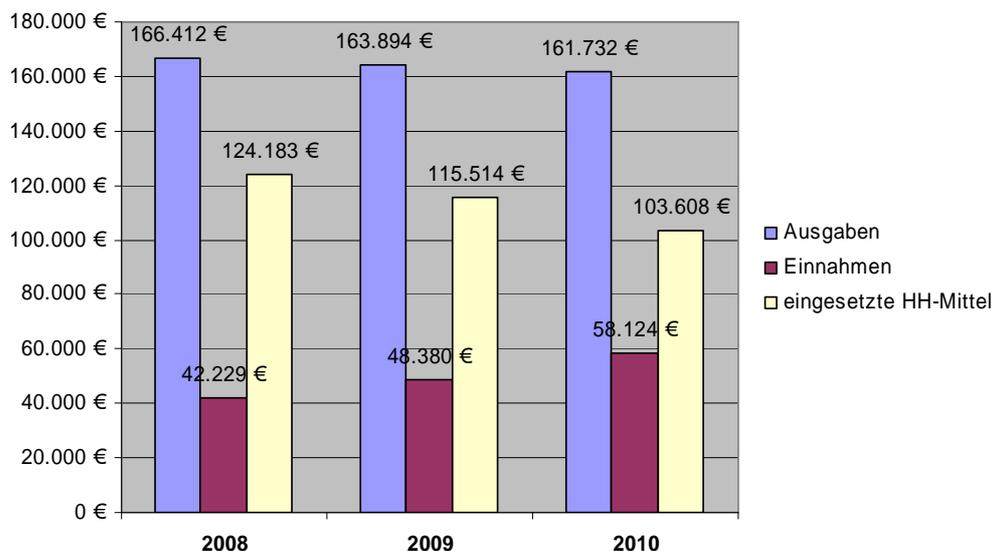
**Entwicklung Internationales Figurentheater-Festival**



Fazit Internationales Figurentheater-Festival:

Ausgabenentwicklung 2011 gegenüber 2009 rückläufig – deutlich reduzierter Einsatz von HH-Mitteln 2011 gegenüber 2009 (Kürzung des Gesamtbudgets um 150.000 €) – deutlich gestiegene Einnahmen von 2009 auf 2011 bedingt durch Sponsoring der Firma Siemens.

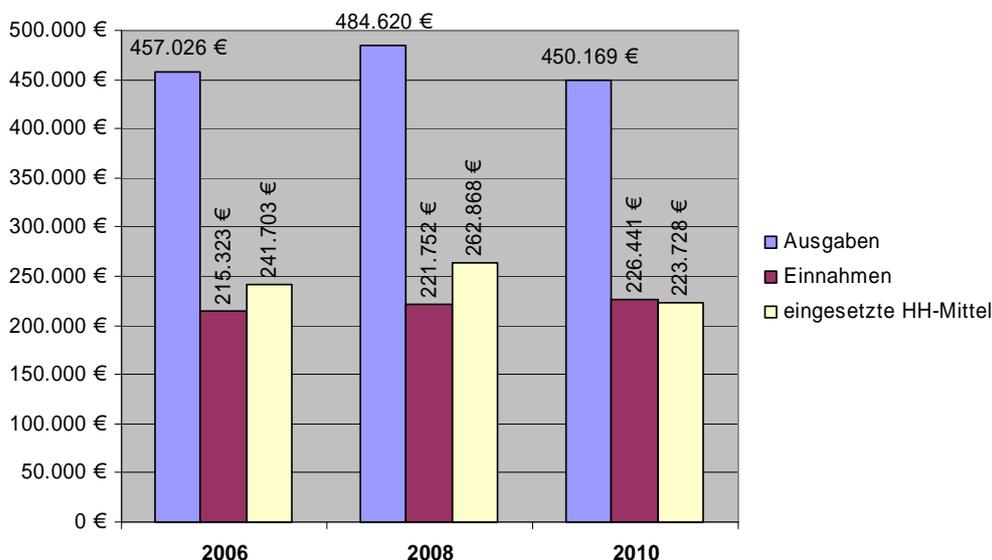
### Entwicklung Erlanger Poetenfest



#### Fazit Erlanger Poetenfest:

Ausgabenentwicklung insgesamt leicht rückläufig – steigende Einnahmen insbesondere von 2009 auf 2010 (u. a. Zuschuss Bay. Staatsministerium) – daher eingesetzte HH-Mittel im Saldo seit 2008 rückläufig.

### Entwicklung Internationaler Comic-Salon



#### Fazit Internationaler Comic-Salon:

Ausgabenentwicklung von 2008 auf 2010 rückläufig – leicht gestiegene Einnahmen – eingesetzte HH-Mittel 2010 gegenüber 2008 leicht rückläufig.

Die im Rahmen der KGST-Vorschläge eingeführte Erhöhung der Messegebühr und die Erhöhung der Eintrittspreise haben die Einnahmen insgesamt geringfügig erhöht.

## **6. Entwicklung der Einnahmen durch Sponsorengelder und Fördermittel**

Das Budget wurde für 2010 gegenüber 2009 um 24.000 € gekürzt. Das KPB wird bei einem bereinigten Budget mit einem Defizit in Höhe von 6.616,00 € in 2010 abschließen (Mitteilung Amt 20 vom 18.4.2011). Das Defizit 2009 betrug hingegen, wie oben erwähnt, 47.772 €.

Dass trotz der erneuten Kürzungen das Defizit von 2010 in „überschaubarerer“ Höhe bleibt, ist nicht zuletzt auf die vergleichsweise gute Einnahmesituation zurückzuführen.

Allein durch die Förderung des Poetenfests durch das Bayerische Staatsministerium und die Firma AREVA NP sowie durch die erhebliche Förderung der Schlossgartenkonzerte durch die Sparda-Bank Nürnberg (Vertrag besteht bis einschl. 2011) konnten 2010 Einnahmen in Höhe von insgesamt rund 50.000 € erzielt werden.

Das Einwerben von Sponsorenmitteln – ebenso wie das Einwerben von diversen kleineren Zuschüssen (z. B. Nationales Performance Netz) – wird zwar stets bei den Planungen des Kulturprojektbüros einkalkuliert, die Durchführung von Veranstaltungen kann jedoch nicht davon abhängig gemacht werden. Das Sponsoring steht bei den Unternehmen jedes Jahr erneut auf dem Prüfstand und bietet keine Planungssicherheit. Ebenso wird über die Vergabe von Zuschüssen von den Förderern je nach Projekt und eigener Finanzausstattung entschieden.

Eine Zusage der Sparda-Bank über eine Fortführung ihres Engagements für die Schlossgartenkonzerte über 2011 hinaus liegt derzeit beispielsweise nicht vor.

**➔ Das KPB schlägt daher vor, bei der Ermittlung des Budgets 2012–2014 von nicht mehr als 50 % der Sponsoren- und Fördermitteleinnahmen von 2010 auszugehen.**

## **7. Welche Personalmittel stehen dem Kulturprojektbüro seit der Herauslösung aus Amt 41 nicht mehr zur Verfügung und welche Mehrkosten sind mit der Kompensation verbunden?**

Bis 2008 wurde das für Ausstellungs- und Medientechnik zuständige Personal des heutigen Kunstpalais auch für die Festivals und kulturellen Programme eingesetzt, da die Städtische Galerie (heute Kunstpalais) Bestandteil der damals gemeinsamen Abt. 411 war. Seit der Umstrukturierung besteht diese Möglichkeit nicht mehr.

**➔ Dieses bedeutet seitdem jährliche Mehrkosten für das Kulturprojektbüro in Höhe von ca. 10.000 €/pro Jahr durch personelle „Ersatzbeschaffung“.**

2009 und 2010 wurden aus den intern festgelegten Sachkostenbudgets für die Festivals jeweils auch die Kosten für die Hilfskräfte (kurzfristig Beschäftigte, BGB-Verträge, früher: HHST „sonstige persönliche Ausgaben“) getragen. Diese Kosten in Höhe von 30.000 € sind bei den Projekten stets einkalkuliert, gehen seit Einführung der Doppik jedoch buchungstechnisch zu Lasten des Personalkostenbudgets. Dies führte 2010 zunächst zu einem Minus im Personalkostenbudget, das durch die Umbuchung aus dem Sachkostenbudget wieder weitgehend gedeckt werden konnte, da die Mittel ja vorhanden waren.

**➔ Das KPB wird daher zukünftig auf Vorschlag von Amt 20 direkt das Sachkonto „Auszahlung für sonstige Beschäftigte“ innerhalb des KPB-Budgets mit den o. g. 30.000 € einrichten. Von diesem Sachkonto aus werden dann zukünftig direkt von Amt 11 die Kosten für Hilfskräfte, kurzfristig Beschäftigte und BGB-Verträge innerhalb des Sachkostenbudgets abgerechnet.**

## 9. Welche Sach- und Personalkostenbudgethöhe gewährleistet die Erfüllung der Arbeitsprogramme 2012–2014?

### Unter Berücksichtigung

- aller in diesem Vermerk dargestellten Fakten,
- der durch das Sponsoring des Internationalen Figurentheater-Festivals anfallenden Steuerlast in 2012 (*Verweis auf mdl. Bericht des KPB in nichtöffentlicher Sitzung KFA am 03.03.2011*)
- einer einkalkulierten Kostensteigerung bei Programm-, Beschaffungs- und Organisationskosten von jährlich 1 %
- sowie der angespannten städtischen Haushaltslage

ergibt sich folgende Berechnung für ein aus Sicht des KPB tragfähiges Sachkostenbudget:

420.000 €	Ausgangspunkt ist die Budgethöhe 2010, die bereits gegenüber 2009 um 6 % reduziert wurde. Ausgangspunkt: Kein Übertrag des Defizits 2010 auf 2011 in Höhe von 6.616 € (KPB wird die Nichtübertragung des Defizits beantragen)
+ 6.616 €	Defizit beim Budgetabschluss 2010 verdeutlicht Mehrbedarf trotz wirtschaftlichem Handeln und Erhöhung der Eintrittspreise lt. Stadtratsbeschluss zu KGST-Gutachten
10.000 €	Mehrkosten im Bereich der Ausstellungs- und Medientechnik nach Umstrukturierung
+ 5.175 €	Preissteigerung von 1 % jährlich bei den Programm-, Beschaffungs- und Organisationskosten
25.000 €	50 % der (nicht gesicherten) Sponsorenmittel und öffentl. Zuschüsse von 2010 (50.000 €). 50 % müssen vom KPB weiterhin eingeworben werden.
+ 8.333 €	Steuerpflicht in Höhe von ca. 25.000 € gesamt (verteilt auf 3 Jahre) – siehe KPB-Bericht im KFA 03.03.2011
<b>= 475.124 €</b>	<b>Sachkostenbudgetbedarf 2012, 2013, 214</b>

### Personalkostenbudget:

➔ **Das KPB schlägt vor, den vorgesehenen Kontrakt auf das Sachkostenbudget zu beschränken und das Personalkostenbudget nicht mit in den Kontrakt aufzunehmen.**

**Begründung:** Im Falle einer auf drei Jahre festgelegten Personalkostenbudgethöhe würden sämtliche den Budgetbedarf verändernden Entwicklungen zu Lasten des Sachkostenbudgets gehen und somit den Handlungsspielraum des KPB im Bezug auf die Erfüllung des Arbeitsprogramms einschränken. Dazu zählen z. B. Tariferhöhungen, Stufenvorrückungen, Stellenwertänderungen, Veränderungen bei den jährlichen leistungsorientierten Prämien (DVLoB) oder ein erhöhter Personalbedarf im Falle von z. B. neu zugewiesenen Aufgaben.

Da sich auf einen Zeitraum von drei Jahren nicht alle Entwicklungen vorhersehen lassen, müssten – sollte die Integration des Personalkostenbudgets in den Kontrakt gewünscht sein – ausreichend

Mittel vorsorglich mit einkalkuliert werden. Um diesen „Sicherheitspuffer“ zu errechnen bedürfte es der Unterstützung durch Amt 11.

Es wird darauf hingewiesen, dass das KPB im Hinblick auf den Stellenplan und die Größe der Dienststelle mit 10 festangestellten Mitarbeitern im Gegensatz zu den „großen Ämtern“ über keinerlei Spielraum verfügt, beispielsweise einen Überschuss im Personalkostenbudget zu erzielen, wenn z. B. Planstellen längere Zeit bei einem Wechsel unbesetzt sind.

Die Personalmittel des KPB wurden von den Einsparvorgaben für 2011 ausgenommen.

Das Personalkostenbudget 2011 beträgt **546.000 €** (Stand NSK am 28.04.2011).

- II. Kopie <Amt 20/Herr Knitl> z. W.
- III. Kopie <Ref. IV> z. K.
- IV. Kopie <KPB> zum Vorgang „Kontrakt KPB 2012–2014“

Steinert-Neuwirth

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
Ref. IV/KPB/SAO

Verantwortliche/r:  
Anke Steinert-Neuwith

Vorlagennummer:  
**KPB/015/2011**

### **Bildungsoffensive - Ergebnisse der "Arbeitsgruppe kulturelle Bildung"**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>N/Ö</b>	<b>Vorlagenart</b>	<b>Abstimmung</b>
-----------------------	---------------	------------	--------------------	-------------------

Kultur- und Freizeitausschuss	25.05.2011	Ö	Kenntnisnahme	
-------------------------------	------------	---	---------------	--

#### **Beteiligte Dienststellen**

siehe Auflistung in Ergebnispapier

#### **I. Kenntnisnahme**

Die Ergebnisse der „Arbeitsgruppe kulturelle Bildung“ im Rahmen der Erlanger Bildungsoffensiven zur Kenntnis.

#### **II. Sachbericht**

##### **Anlagen:**

**Ergebnispapier der Arbeitsgruppe**

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

**Erlanger Bildungsoffensive  
Impulse für Bildung 2010**

**Arbeitsgruppe „aufsuchende und kulturelle Bildung“**

---

**Aufsuchende und kulturelle Bildung  
für die Zielgruppe „Kinder und Jugendliche  
aus bildungsfernen/sozial benachteiligten Schichten“**

**Erster „Aufschlag“ ... eines Aktivierungsprogramms**

---

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Hr. Prof. Liebau, Institut f. Pädagogik  
Hr. Prof. Warstat, Lehrstuhl f. Theater- u. Medienwissenschaften  
Fr. Kutzleb, Ernst-Penzoldt-Schule  
Fr. von Stromberg Marie-Therese-Gymnasium  
Fr. Trautmann, AG der Elternbeiräte an den Erlanger Gymnasien  
Fr. Dr. Höschele, Gleichstellungsstelle  
Hr. Engelhardt, Stadtmuseum  
Hr. Bahler, Stadtbücherei  
Fr. Decker, Jugendamt/Jugendsozialarbeit  
Hr. Radde, Kultur- und Freizeitamt, Abt. Kinder- und Jugendkultur  
Hr. Beck, Kultur- und Freizeitamt, Abt. Soziokulturelle Stadtteilarbeit  
Fr. Mühlmann, Theater Erlangen

Leitung der Arbeitsgruppe: Anke Steinert-Neuwirth, Leiterin Kulturprojektbüro

Arbeitsgruppentermine:

08.10.2009, 19.11.2009, 21.1.2010, 02.03.2010, 12.04.2010, 06.05.2010, 17.06.2010

## Ausgangslage – Problemstellung

---

„Kulturelle Bildung“ ist in erster Linie „Ausdruck, Darstellung, Wahrnehmung und Gestaltung. Wenn diese Elemente in den Angeboten primär Zielsetzung sind, dann spricht man in der Regel von kultureller Bildung.

Die Arbeitsgruppe konstatiert in ihrer ersten Sitzung am 8. Oktober 2009, dass Erlangen über ein großes Potenzial an bereits vorhandenen Einrichtungen, Projekten und Angeboten und Trägern kultureller Bildung sowie über zahlreiche Unterstützernetzwerke verfügt. Die Arbeitsgruppe erstellt eine (nicht vollständige) Bestandserfassung, die dies wiederum belegt. Zielgruppe dieser zahlreichen Angebote sind grundsätzlich alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig ihrer sozialen Lage. Vor dem Hintergrund der eher „bildungsbürgergeprägten“ Erlanger Bevölkerungsstruktur sowie vor dem Hintergrund der Beobachtungen und Praxisberichte von (freien) Trägern kultureller Bildung werden die vielfältigen kulturellen/ kulturpädagogischen Angeboten von Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen/sozial benachteiligten Schichten jedoch eher selten in Anspruch genommen (Ausnahme: bei verbindlichem Zugang zum Angebot als Schul-/Kitaverstaltung).

## Ergebnisse/Wirkungen – Was soll erreicht werden?

---

Die Arbeitsgruppe verständigt sich darauf, keine neuen Projekte zu entwickeln. Vielmehr soll Schritt für Schritt ein Aktivierungsprogramm erarbeitet werden, das Wege und Möglichkeiten aufzeigt, wie die in der Stadt vorhandenen Ressourcen und Potenziale zur Förderung der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen/sozial benachteiligten Schichten aktiviert und stärker miteinander vernetzt werden können.

**Im Zentrum steht daher die Frage:**

**Wie erreichen wir mit den bereits bestehenden Angeboten kultureller Bildung in unserer Stadt verstärkt und gezielt Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen/sozial benachteiligten Schichten und wie können in diesem Zusammenhang die bereits vorhandenen Ressourcen in unserer Stadt zukünftig effektiver genutzt und stärker vernetzt werden? Was muss getan werden, damit das Erreichen dieser Zielgruppe selbstverständlicher integraler Bestandteil ist im Planen und Handeln der Einrichtungen und Anbieter von Projekten/Angeboten kultureller Bildung.**

## Was muss dafür getan werden?

---

Auf der Ebene

- der Kommunikation
- der Inhalte
- sowie der Strukturen und Rahmenbedingungen

gilt es, aktivierende Elemente und Handlungsvorschläge zu erarbeiten und umzusetzen, um zukünftig verstärkt Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Schichten erreichen zu können.

Bei diesem vorliegenden Papier handelt es sich um einen ersten „Aufschlag“ eines Aktivierungsprogramms, das es gemeinsam mit Fachkräften und Trägern kultureller Bildung weiterzubearbeiten und zu transportieren gilt.

## **Ebene der Kommunikation**

### **oder: „Das (fachliche) Wissen voneinander und das Wissen über die Zielgruppen“**

Kultureinrichtungen, Fachkräfte und ehrenamtlich Tätige im Kulturbereich benötigen zur Vorbereitung ihrer Angebotsplanung das Wissen und die Informationen

- über Problemlagen und „Themen“ der Kinder und Jugendlichen aus bildungsfernen/sozial benachteiligten Schichten
- über deren vorhandene Kompetenzen, Interessen und Ressourcen (keine Defizitperspektive!)
- über stadtteilspezifische/sozialraumbezogene Besonderheiten und Rahmenbedingungen des Aufwachsens
- über anstehende lehrplan- oder klassenbezogene Themenschwerpunkte
- ... (Ergänzungen)

Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der Jugend(sozial)arbeit benötigen das Wissen und die Informationen

- über vorhandene Anbieter und Träger kultureller Bildung und deren inhaltliche Arbeit
- über deren Arbeitsweise
- über Möglichkeiten und Wege, Angebote kultureller Bildung in den Alltag von Schule und Einrichtung zu integrieren
- ... (Ergänzungen)

### **Erste Handlungsvorschläge:**

**Verstärkte wechselseitige Kommunikation zwischen Kultur, pädagogischen Fachkräften, Schulen, ... – Zugangswege erleichtern und verbesserte Kommunikation untereinander durch**

- Benennung von Kulturbeauftragten an Schulen als ein „Gelenk“ zwischen Kultur und Schulalltag. Voraussetzung: Erstellung eines „Profils“ für den Kulturbeauftragten (Aufgabe, Rolle, Bring- und Holschuld?)
- Gründung eines „Forums kulturelle Bildung“. Ziel: Schaffung eines zukünftigen „Diskussionsortes“, z. B. ein- bis zweimal jährlich zu spezifischen Fachthemen in diesem Bereich mit den Schwerpunkten Angebotsentwicklung, fachlicher Austausch, gegenseitige Beratung.
- Im Vorfeld der Konzeptionierung oder zur Vorstellung von Angeboten/Projekten gezielte Kontaktaufnahme/fachlicher Austausch z. B. mit Schulleitung, Fachbetreuer, Fachschaften, Besuch der Fachsitzungen – persönlicher Kontakt ist wichtig.
- Kultur holt Informationen ein über Lehrplanbezug:
  - Gymnasien: Hier ist es zukünftig in den P-Seminaren zwingend erforderlich, einen externen Partner für ein Projekt wählen.
  - Realschulen: Hier sind die Fachlehrer insbesondere anzusprechen.
  - Hauptschulen: Diese sind nicht zu stark an den Lehrplan gebunden, das heißt, hier mehr individuelle Freiheit im Schulalltag für Projekte.
- Kontakt/Austausch mit Schülermitvertreter/innen
- gezielte Kontaktaufnahme/fachlicher Austausch mit Fachkräften und Einrichtungen in Stadtteilen

- fachlicher Austausch mit der Jugendsozialarbeit an den Schulen
- fachlicher Austausch und Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität (u. a. Lehrstuhl für Pädagogik, Institut für Theater- und Medienwissenschaften, interdisziplinäre Zentren der Universität)
- fachlicher Austausch mit Allgemeinem Sozialdienst (Informationen über soziale Lagen in Stadtteilen)
- Erlangen verfügt über ein umfassendes Netzwerk von Interessenvertretungen für kulturelle Bildung. Dazu zählen z. B. Elternbeiräte, Fördervereine sowie weitere vorhandene Strukturen in Erlangen, wie z. B. Kinderbeauftragte, Bündnis für Familien, Kinderschutzbund usw.: Verstärkte Einbindung dieser Gruppierung in den fachlichen Austausch
- „Künstlerhospitationen: Künstler nimmt einen anderen noch „unbedarften Künstler“ mit in den Unterricht, damit auch dieser hier praktische Erfahrungen sammeln kann („Was können, wollen, brauchen die Schüler?“)
- Informationsweitergabe von Angeboten kultureller Bildung, u. a. auch über schülernahe Medien wie z. B. Schulhomepage, Schülerzeitungen, Wandzeitungen an Schulen
- aktive Nutzung der Webseite [www.ks-er.de](http://www.ks-er.de) (KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas) sowohl von Seiten der Kultur als auch von Seiten der Schulen und pädagogischen Fachkräfte
- Fachkräfte im Kulturbereich brauchen Informationen über klassenbezogene Themenschwerpunkte, z. B. Was plant welche Schule in welchem Jahr?  
Möglichkeit hier: Informationen auf die Webseite [www.ks-er.de](http://www.ks-er.de) stellen lassen. Dann können sich auch Fachkräfte aus dem Kulturbereich darauf einstellen und Projekte daraufhin zuschneiden.
- ... (Ergänzungen)

## **Ebene der Inhalte**

### **oder: Für wen machen wir eigentlich unsere Angebote und wen erreichen wir tatsächlich?**

Erforderlich ist jeweils die fachliche Reflektion insbesondere auf Seiten der Kultur (einrichtungen), wer mit welchen Angeboten erreicht werden soll, bzw. tatsächlich erreicht wird (Zielgruppenorientierung). Dabei sollte jeweils auch mit berücksichtigt werden, ob es sich um gebührenpflichtige Angebote handelt. D. h. kritische Überprüfung, ob mit vorhandenen Angeboten Kinder und Jugendlichen aus sozial benachteiligten/bildungsfernen Schichten auch wirklich erreicht werden und inwieweit gezielt Konzepte erarbeitet werden müssen, diese „da abzuholen, wo sie stehen“ bzw. eine Teilhabe zu ermöglichen, wenn die finanziellen Ressourcen der Familie nicht ausreichend sind. Wie sehen bisherige und vielleicht zukünftige die Komm- und Gehstrukturen aus?

Der o. g. fachliche Austausch untereinander und eine verbesserte Kommunikation sollten im Idealfall dazu führen, inhaltliche Konzepte mit den entsprechenden „Komm- und Gehstrukturen“ zu entwickeln, die verstärkt von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten/bildungsfernen Schichten genutzt werden.

### **Erste Handlungsvorschläge:**

- Blick auf Beispiele aus Nürnberg und diese für Erlangen „anpassen“:
  - „KulturRuckSack“ (verschiedene verbindliche Angebote in einem „Rucksack“, deutlich kostenermäßig mit dem Nürnbergpass für Kinder und Jugendliche aus materiell benachteiligten Familien – Zugang über Schule)

- „Musik für Alle“ – nicht nur für Kinder zahlender Eltern. Musikalische Früherziehung mit einem externen Partner integriert in den Kindergartenalltag erreicht alle Kinder (bisher nur Sonderprojekte). Ziel sollte es sein, „flächendeckend“ alle Kindergartenkinder zu erreichen.
- Betrachtung der bestehenden kostenfreien/kostengünstigen, niederschweligen, dezentralen Angebote in Stadtteilen im Hinblick auf ihre Nutzergruppen. „Wer nutzt die Angebote derzeit, wen erreichen wir (noch) nicht und warum nicht?“
- ... (Ergänzungen)

## **Ebene der Strukturen und Rahmenbedingungen**

### **oder:**

**„Was braucht es neben dem fachlichen Austausch und entsprechenden Konzepten, Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen/sozial benachteiligten Schichten vermehrt zu erreichen?“**

### **Erste Handlungsvorschläge:**

- Schulpaten, die es bereits von wirtschaftlicher Seite aus gibt, ergänzen durch „Kulturpatenschaften“ für Projekte
- Gesicherte finanzielle und personelle Ausstattung in den Einrichtungen und bei den Anbietern kultureller Bildung
- „Bühnen“ schaffen, eine Öffentlichkeit und Möglichkeiten schaffen für Kinder und Jugendliche, die aktiv werden und sich „präsentieren“ möchten
- Überprüfung des vorhandenen Raumangebots in Erlangen von städtischen wie freien/kirchlichen Trägern und ggfs. effektivere Nutzung
- Überprüfung vorhandener Fördermöglichkeiten, nicht nur monetäre, sondern auch personelle. „Wer hat welches fachliche, soziale Know-how bzw. Kompetenz“ und kann es weitergeben?
- Wie können die Vereine (u. a auch Sportvereine) die Erreichung des o. g. Ziels unterstützen?
- ... (Ergänzungen)

### **Wie muss es getan werden und was dafür eingesetzt werden (Ressourcen)?**

- Bereitschaft aller Beteiligten, an dem Ziel, Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen/sozial benachteiligten Schichten vermehrt zu erreichen, auch konkret zu arbeiten.
- Bereitschaft, in einem ständigen (fachlichen) Austausch zu bleiben und sich gegenseitig über Projekte informieren
- Erfahrungsaustausch pflegen
- KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas aktiv nutzen, Personalressourcen für KS:ER
- Fachkräfte vor Ort mit einbinden

- stadtteilbezogenes und sozialraumorientiertes Denken fördern
- bestehende Konzepte überprüfen und ggfs. Altes über den Haufen werfen – Mut zu Neuem
- Bedarf von Kindern und Jugendlichen verstärkt ermitteln und bei den Planungen berücksichtigen - Kinder und Jugendliche dabei einbinden
- Sachmittel für ein „Fachform kulturelle Bildung“
- Zeit
- ... (*Ergänzungen*)

Ref. IV/Kulturprojektbüro, Steinert-Neuwirth

12.07.2010

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
Ref. IV/KPB/SAO

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:  
KPB/016/2011

### Stellungnahme der Kunstkommission zu Vorschlag Stele auf dem Lorlebergplatz

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	25.05.2011	Ö	Kenntnisnahme	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	07.06.2011	Ö	Kenntnisnahme	

### Beteiligte Dienststellen

#### I. Kenntnisnahme

Die Stellungnahme der Kunstkommission (vormals „Arbeitsgemeinschaft Bildende Kunst“) dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

**Anlagen:**  
**Stellungnahme der Kunstkommission (Vermerk vom 16.5.2011)**

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

**Stele für Lorlebergplatz  
hier: Stellungnahme der Kunstkommission Erlangen vom 03.05. 2011**

---

- I. Es besteht der Vorschlag aus der Bürgerschaft, auf dem Lorlebergplatz ein Kunstwerk des Erlanger Bildhauers Bernhard Rein zu errichten. Der Vorschlag basiert auf dem Schreiben vom 06.03.2011 von Bernhard Rein an Bernd Nürnberger.

Der Entwurf sieht eine Stele vor, Ausführung in fränkischem Muschelkalk, mit einer Gesamthöhe von ca. 6,25 m und einer Grundfläche von 80 x 80 cm. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 60.000 €. Im Falle einer Realisierung würden nach Aussage von Herrn Nürnberger die Kosten privat bzw. durch bürgerschaftliches Engagement getragen.

Stellungnahme der Kunstkommission Erlangen (vormals „Arbeitsgemeinschaft Bildende Kunst“) in der Sitzung vom 03.05.2011:

Die von Bernhard Rein entworfene Stele ist in ihrer Ausführungsart, insbesondere bezogen auf Gestaltung, Größe und Materialwahl für den Lorlebergplatz nicht geeignet. Aus Sicht der Kunstkommission würde sich die Stele mit ihrem ornamentartigen Element eher in einer parkähnlichen Anlage einfügen lassen.

Darüber hinaus lehnt die Kunstkommission Erlangen zum derzeitigen Zeitpunkt die dauerhafte Installierung eines Kunstwerkes jeglicher Art auf dem Lorlebergplatz ab (temporäre Kunstprojekte ausgenommen).

Aus Sicht der Kunstkommission bedarf der Lorlebergplatz einer städtebaulichen Neufassung, in deren Zusammenhang – so die Empfehlung – sich ein Künstlerwettbewerb mit der nicht unproblematischen Platzsituation befassen sollte.

Überdies ist mit Beschluss des UVPA am 12.04.2011 „Innenstadtentwicklung Erlangen - Prioritätenliste für Maßnahmen im öffentlichen Raum (Straßen, Wege, Plätze), Aktualisierung Januar 2011“ die Umgestaltung von Bismarckstraße und Lorlebergplatz erst für 2013 vorgesehen.

- II. Ref. IV/Dr. Rossmeissl z.W.  
III. Amt 61/SG Stadterneuerung z.K.  
IV. Kopie zum Vorgang

Steinert-Neuwirth

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV/413/BSH T. 1416

Verantwortliche/r:  
Herr Beck

Vorlagennummer:  
**413/014/2011**

### Antrag der SPD-Fraktion 021/2011: Entwicklung der Jugendfarm e.V.

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	25.05.2011	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

#### I. Antrag

Vertreterinnen der Erlanger Jugendfarm e.V. berichten im Kultur- und Freizeitausschuss über die Entwicklung ihrer Einrichtung.  
Der Antrag der SPD-Fraktion 021/2011 vom 16.03.2011 ist damit bearbeitet.

#### II. Begründung

Die Erlanger Jugendfarm e.V. hat in den letzten Jahren ihr Programmangebot unter anderem im Bereich Umweltpädagogik erweitert, neue Projekte sind in Planung.  
Gemäß des o.g. Antrags berichten Vertreterinnen der Einrichtung in der Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses über die Entwicklung der Jugendfarm.

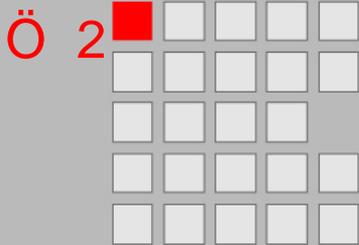
#### Anlagen: Antrag der SPD-Fraktion 021/2011

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



### Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

**Eingang:** 16.03.2011  
**Antragsnr.:** 021/2011  
**Verteiler:** OBM, BM, Fraktionen  
**Zust. Referat:** IV/413/Hr. Beck  
**mit Referat:**

**SPD Fraktion  
im Stadtrat Erlangen**

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Siegfried Balleis  
Rathaus

91052 Erlangen

Rathausplatz 1  
91052 Erlangen  
Geschäftsstelle im Rathaus,  
1. Stock, Zimmer 105 und 105a  
Telefon 09131 862225  
Telefax 09131 862181  
e-Mail [spd@erlangen.de](mailto:spd@erlangen.de)  
[www.spd-fraktion-erlangen.de](http://www.spd-fraktion-erlangen.de)

### **Jugendfarm Antrag an den KFA**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Erlanger Jugendfarm hat in der letzten Zeit eine rasante Entwicklung gemacht.

Um einen genauen Einblick in das Angebot und die Arbeit der Jugendfarm zu erhalten, beantragen wir, den Verein in den Kultur- und Freizeitausschuss am 04. Mai 2011 einzuladen.

Die VertreterInnen der Jugendfarm bitten wir um einen Bericht in der Sitzung.

**Datum**  
16.03.2011

**AnsprechpartnerIn**  
Saskia Coerlin

**Durchwahl**  
09131 862225

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Florian Janik  
Fraktionsvorsitzender

Birgit Hartwig  
Sprecherin für Jugend,  
Familie und Freizeit

Ursula Lanig  
Sprecherin Kultur

**Seite**  
1 von 1

f.d.R. Saskia Coerlin  
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion



## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV/41 KHG T. 1029

Verantwortliche/r:  
Herr Dr. Herbert Kurz

Vorlagennummer:  
41/007/2011

### Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 des Amtes 41

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	25.05.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen  
Amt 20

#### I. Antrag

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2010 des Amtes 41 i.H.v. -21.186,41 EUR und dem vorgesehenen Verlustvortrag entsprechend den Budgetierungsregeln von 18.238,62 EUR wird – nach Rücklagenentnahme – zugestimmt.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Verlustvortrag erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Übertrag des negativen Gesamtbudgetergebnisses zu 100 % als Verlust in das nächste Haushaltsjahr soll dem Fachamt einen Anreiz zu verstärkter Wirtschaftlichkeit bieten.

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

- 2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2010 des Amtes 41 beträgt -89.317,69 EUR (2009: 144.339,66 EUR; 2008: -188.527,55 EUR -einschl. KPB-).

Es ist zurückzuführen auf:

- besondere (Mittel Wilhelminenjahr) und allgemeine (Sparvorgabe Stadtrat 30.07.2009) Budgetkürzungen: ca. 160.000,- EUR
- Auswirkungen KGST-Vorschläge (Teilnehmerbeiträge Sing- und Musikschule): ca. 17.000,- EUR
- Übertrag Investitionshaushalt (Anschaffung von Instrumenten): 10.000,- EUR
- Eröffnungsveranstaltung sowie Anschubfinanzierung für das Kunstpalais (Internetauftritt, verstärkte Werbung, u.ä.): ca. 35.000,- EUR
- ausstehende Restzuschüsse Kulturfond Bayern und Kulturstiftung Bund: ca. 8.000,- EUR

In den Investitionshaushalt wurden 10.000,- EUR übertragen (2009: 23.500,- EUR; 2008: 12.000,- EUR).

2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2010 des Amtes 41 beträgt 68.131,28,- EUR (2009: 89.925,71 EUR; 2008: -850,51 EUR).

Es ist zurückzuführen auf: verzögerte Stellenbesetzungen, Beginn Ruhephasen ATZ, Nichtbesetzung einer Planstelle Wirtschaftsbereich

2.3 Das Arbeitsprogramm 2010 konnte wie geplant erfüllt werden.

2.4 Der vorgesehene Verlustvortrag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.

2.5 Zum Ausgleich des Verlustvortrages sind folgende Maßnahmen geplant:

2.5.1 Mehreinnahmen im Beherbergungsbereich aufgrund der vorübergehenden Schließung der Jugendherberge in Nürnberg

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 41 in 2010:

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2010	55.947,79
geplante Entnahmen 2010 aufgrund Fachausschussbeschluss für Nutzbarmachung Erba-Villa 53.000,- EUR	
./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss vom 07.07. und 28.09.2010	53.000,-
./.abzüglich Rücklagenentnahme zur Reduzierung des Verlustausgleichs	2.947,79
= gegenwärtiger Rücklagenstand	0
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant: 2.6.1 keine	

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Verlustvortrag nach 2011 i.H.v. 18.238,62 EUR;

Der Verlustvortrag wird durch Mittelentzug aus dem laufenden Budget 2011 umgesetzt.

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Amt

**Budgetrelevante Änderungen im Laufe des Jahres 2010**

Erträge	Aufwendungen
1.199.500,00	2.156.300,00
10.000,00	
	-3.000,00
	-291.500,00
	16.563,36

Überschuss-  
Budget oder  
Zuschuss-Budget  
(negativer Betrag)

**-956.800,00**

**beschlossenes Sachmittelbudget**

Veränderungen im Laufe des Abrechnungszeitraums (Mittelherkunftsfiler APL/ÜPL/Sperre)

Genehmigungsnr. 202 (SK 446101)
Genehmigungsnr. 210 (SK 522201)
Genehmigungsnrn. 84, 198 (SK 530101)
Genehmigungsnr. 135 (SK 531801)

Zeile 65 **10.000,00** **-277.936,64**

Summe der Veränderungen im Abrechnungszeitraum (Mittelherkunftsfiler APL/ÜPL/Sperre)

**Budgetabrechnung 2010**

Zeile 68 **1.209.500,00** **1.878.363,36**

**-668.863,36**

**Fortgeschriebenes Sachmittelbudget (s. "Gesamtansatz" in nsk-Kontenschema XX\_BUDGET, Spaltenlayout DRUCK5)**

Zeile 70 **1.374.869,10** **2.133.050,15**

**-758.181,05**

**erwirtschaftetes Überschuss-/verbrauchtes Zuschussbudget = Rechnungsergebnis (s. "Bewegung" in nsk-Kontenschema XX\_BUDGET, Spaltenlayout DRUCK5)**

<b>165.369,10</b>	<b>254.686,79</b>
-------------------	-------------------

Zeile 74

**-89.317,69**

Mehrerträge (+) / Mindererträge (-)  
Mehraufwendungen (+) / Minderaufwendungen (-)

**Ergebnis Sachmittelbudget**

Bereinigungen Sachmittelbudget:


Zeile 79

**-89.317,69**

**Bereinigtes Ergebnis Sachmittelbudget = Teilergebnis I**

Zeile 81

**68.131,28**

**Ergebnis Personalmittelbudget (Wert kommt von Amt 11)**

Bereinigungen Personalmittelbudget


Zeile 86

**68.131,28**

**Bereinigtes Ergebnis Personalmittelbudget = Teilergebnis II**

Zeile 88

**-21.186,41**

**Bereinigtes Gesamtergebnis Personal- und Sachmittelbudget (Teilergebnis I + Teilergebnis II)**

Zeile 90

abzüglich 80 % Rückgabe an den Haushalt gemäß Budgetierungsregel (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen)

Zeile 92

**2.947,79**

abzüglich freiwillige Rückgabe des Fachamtes (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen)  
plus Entnahme aus der Sonderrücklage des Fachamtes zur Reduzierung des negativen Ergebnisses (kein Vorzeichen)

Zeile 94

**-18.238,62**

**Übertragungsvorschlag der Kämmererei für den Fachausschuss/HFPA/Stadtrat**

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV/42/TNA-T. 1529

Verantwortliche/r:  
Anne Grimmer

Vorlagennummer:  
42/018/2011

### Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 des Amtes 42

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	25.05.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen  
II/20

#### I. Antrag

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2010 des Amtes 42 i.H.v. 18.784,83 EUR und dem vorgesehenen Übertrag von 3.756,97 EUR wird zugestimmt.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2010 i.H.v. 3.756,97 EUR und der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von 33.139,00 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

Mit der Möglichkeit, 20 % des positiven Budgetergebnisses für sinnvolle Aufgaben des nächsten Jahres verwenden zu können, soll das verantwortungsvolle Wirtschaften des Fachamtes unterstützt und anerkannt werden.

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2010 des Amtes 42 beträgt 247,79 EUR (2009: 12.186,19 EUR, 2008: - 16.161,10 EUR).

In den Investitionshaushalt erfolgte kein Übertrag (2009: 0 EUR, 2008: 0 EUR).

2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2010 des Amtes 42 beträgt 18.537,04 EUR (2009: 49.555,26 EUR, 2008: 32.156,33 EUR).

Es ist zurückzuführen auf: Zwei länger dauernde Krankheitsfälle – Ersatz (Buspersonal) z.T. aus Sachkostenbudget

2.3 Das Arbeitsprogramm 2010 konnte wie geplant erfüllt werden:

2.4 Der vorgesehene Übertragungsvorschlag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmererei zu entnehmen.

2.5 Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant:

2.5.1 Zuführung zu Rücklagen

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 42 in 2010

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2010	63.136,00
geplante Entnahmen 2010 aufgrund Fachausschussbeschluss vom 07.07.2010	
für Finanzierungsbeitrag zu den Mehrkosten bei der Anschaffung des neuen Bücherbusses	30.000 EUR
für	XX,XX EUR
für	XX,XX EUR
./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	30.000
./.abzüglich Rücklagenentnahme zur Reduzierung des Verlustausgleichs	XX,XX
= gegenwärtiger Rücklagenstand	33.139,00
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:	
2.6.1 Falls kein Sponsoring für Sprachförderkisten erreicht wird: Finanzierung der Sprachförderkisten (Empfehlung Projektgruppe Sprachförderung innerhalb der Bildungsoffensive)	3.500
2.6.2 Etat für Einrichtung der Onleihe im Städteverbund (digitale Medien zum Verleihen)	15.000
2.6.3 Finanzierung des überplanmäßigen Personals in der Kinderbibliothek + FSK Kultur in Kinderbibliothek	10.000

**Anlagen:**

III. Abstimmung  
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Amt

**Budgetrelevante Änderungen im Laufe des Jahres 2010**

Erträge	Aufwendungen
188.500,00	212.000,00

Überschuss-  
Budget oder  
Zuschuss-Budget  
(negativer Betrag)  
**-23.500,00**

**beschlossenes Sachmittelbudget**  
Veränderungen im Laufe des Abrechnungszeitraums (Mittelherkunftsfiler APL/ÜPL/Sperre)



Zeile 65 **0,00** **0,00**

Summe der Veränderungen im Abrechnungszeitraum (Mittelherkunftsfiler APL/ÜPL/Sperre)

**Budgetabrechnung 2010**

Zeile 68 **188.500,00** **212.000,00**

**-23.500,00** Fortgeschriebenes Sachmittelbudget (s. "Gesamtansatz" in nsk-Kontenschema XX\_BUDGET, Spaltenlayout DRUCK5)

Zeile 70 **286.894,72** **310.146,93**

**-23.252,21** erwirtschaftetes Überschuss-/verbrauchtes Zuschussbudget = Rechnungsergebnis (s. "Bewegung" in nsk-Kontenschema XX\_BUDGET, Spaltenlayout DRUCK5)

<b>98.394,72</b>	<b>98.146,93</b>
------------------	------------------

Zeile 74

Mehrerträge (+) / Mindererträge (-)  
Mehraufwendungen (+) / Minderaufwendungen (-)

**247,79** **Ergebnis Sachmittelbudget**

Bereinigungen Sachmittelbudget:


Zeile 79

**247,79** **Bereinigtes Ergebnis Sachmittelbudget = Teilergebnis I**

Zeile 81

**18.537,04** **Ergebnis Personalmittelbudget (Wert kommt von Amt 11)**

Bereinigungen Personalmittelbudget


Zeile 86

**18.537,04** **Bereinigtes Ergebnis Personalmittelbudget = Teilergebnis II**

Zeile 88

**18.784,83** **Bereinigtes Gesamtergebnis Personal- und Sachmittelbudget (Teilergebnis I + Teilergebnis II)**

Zeile 90

**-15.027,86** abzüglich 80 % Rückgabe an den Haushalt gemäß Budgetierungsregel (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen)

Zeile 92

abzüglich freiwillige Rückgabe des Fachamtes (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen)  
plus Entnahme aus der Sonderrücklage des Fachamtes zur Reduzierung des negativen Ergebnisses (kein Vorzeichen)

Zeile 94

**3.756,97** **Übertragungsvorschlag der Kämmerei für den Fachausschuss/HFPA/Stadtrat**

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV/43/hbl T 2891

Verantwortliche/r:  
Frau Brigitte Hofmann

Vorlagennummer:  
43/019/2011

### Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 des Amtes 43

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	25.05.2011	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

#### I. Antrag

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2010 des Amtes 43 i. H. v. **104.470,74 EUR** und dem vorgesehenen Übertrag von **82.692,75 EUR** wird zugestimmt.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2010 i .H. v. **82.692,75 EUR** und der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von **231.028,92 EUR** besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

Mit der Möglichkeit, 100 % des positiven Budgetergebnisses für sinnvolle Aufgaben des nächsten Jahres verwenden zu können, soll das verantwortungsvolle Wirtschaften des Fachamtes unterstützt und anerkannt werden.

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2010 des Amtes 43 beträgt 104.470,74 EUR (2009: 300.623,19 EUR, 2008: minus 125.902,04 EUR).

Es ist zurückzuführen auf: 75.000,00 € wurden aus dem Personalkostenbudget im lfd. Jahr 2010 in das Sachkostenbudget von Amt 43 übertragen, um die notwendigen Planungsmittel für die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für Nutzung und Sanierung des Egloffstein'schen Palais in den Haushalt 2011 einzustellen sowie den Einbau einer dringend notwendigen Behindertentoilette ins Egloffstein'sche Palais zu ermöglichen.

In den Investitionshaushalt wurden 3.700,00 EUR übertragen (2009: 35.604,69 EUR, 2008: 0,00 EUR).

2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2010 des Amtes 43 beträgt 27.222,49 EUR (2009: 83.838,78 EUR, 2008: 48.944,26 EUR).

Es ist zurückzuführen auf: Vorgabe durch Amt 11

2.3 Das Arbeitsprogramm 2010 konnte wie geplant erfüllt werden.

2.4 Der vorgesehene Übertragungsvorschlag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmererei zu entnehmen.

2.5 Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant:

2.5.1 notwendige Planungsmittel für die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für Nutzung und Sanierung des Egloffstein'schen Palais für den Haushalt 2012 (Teilfinanzierung der vhs in Höhe von 50.000,00 EUR)

2.5.2 Einbau einer Behindertentoilette ins Egloffstein'sche Palais (25.000,00 EUR)

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 43 in 2010

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2010	231.028,92
geplante Entnahmen 2010 aufgrund Fachausschussbeschluss vom (XX.XX.2010)	
für XX,XX EUR	
für XX,XX EUR	
für XX,XX EUR	
./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	0,00
./.abzüglich Rücklagenentnahme zur Reduzierung des Verlustausgleichs	0,00
= gegenwärtiger Rücklagenstand	231.028,92
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:	
2.6.1 Neue Verwaltungssoftware und neuer Internetauftritt	9.000,00
2.6.2 Neue Ausstattung (Lizenzen, Monitore, Beamer) für EDV-Räume	10.000,00
2.6.3 Initialisierung „Forum Nachhaltigkeit“	10.000,00
2.6.4 Mitarbeiter/in für Öffentlichkeitsarbeit (für sechs Monate, beginnend ab 01.10.2011)	20.000,00
2.6.5 Club International (Co-Finanzierung 3. Phase 01.01.11 – 31.12.2012)	48.000,00
2.6.6 Infowand Egloffstein'sches Palais, Verteuerung wegen Brandschutzmaßnahmen	6.000,00
2.6.7 Projekt „Stadtteilangebot Röthelheimpark“	20.000,00

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung i. H. v. 82.692,75 EUR

(wird gebucht im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Haushalt 2010)

**Anlagen:** Budgetabrechnung der Kämmererei

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang





## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV/44/RBI

Verantwortliche/r:  
Reinhart, Bettina; Ott, Katja

Vorlagennummer:  
44/020/2011

### Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 des Amtes 44 - Theater Erlangen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	25.05.2011	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

#### I. Antrag

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2010 des Amtes 44 i.H.v. -152.301,99 € EUR und dem von der Kämmerei vorgesehenen Verlustvortrag entsprechend den Budgetierungsregeln von -152.301,99 € EUR wird nicht zugestimmt.

Abweichend von dem von der Kämmerei vorgeschlagenen und den Budgetierungsregeln entsprechenden Verlustvortrag in Höhe von -152.301,99 € EUR schlägt das Fachamt einen Verlustvortrag in Höhe von -105.600,- € (Variante 1) / -96.000,- € (Variante 2) EUR vor.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Verlustvortrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

1.1 Das Theater Erlangen schließt die Spielzeit 2009/2010 im operativen Bereich mit -9.600,- € ab, d.h. der Verlustvortrag aus dem Haushaltsjahr 2009 in Höhe von 101.100,- € wurde bis Ende August 2010 beinahe komplett abgebaut.

1.2 Aufgrund von Umständen, die das Theater nicht zu verantworten hat (Brandschutzsanierung im Markgrafentheater, erfolgter Intendantenwechsel) ergab sich hieraus ein Defizit in Höhe von -46.700,- €

1.3 Aufgrund differierender Abrechnungszeiträume theaterintern im Spielzeitrhythmus von Anfang September eines Jahres bis einschließlich Ende August des Folgejahres ergibt sich durch erhöhte Ausgaben zu Beginn einer Spielzeit zwischen September und Dezember wiederum ein geplanter Verlustvortrag, der bis zum Ende der Spielzeit ausgeglichen werden soll.

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2010 des Amtes 44 beträgt -296.945,51 € EUR (2009: -322.620,40 € EUR, 2008: -258.039,68 EUR).

Es ist zurückzuführen auf:

- **Abfindungszahlungen aufgrund des Intendantenwechsels**, die erst 2010 fällig wurden in Höhe von - **13.300,- €**

- **Defizit aus Einnahmen** in Höhe von - **33.400,- €** verursacht durch die Auswirkungen der Brandschutzsanierung im Markgrafentheater ab Oktober 2010 (siehe dazu auch MzK im KFA vom 26.01.2011 – siehe Anlage)

- **Defizit aus der Spielzeit 2009/2010** in Höhe von - **9.600,- €**

- **Abweichender Abrechnungszeitraum des Theaters** September eines Jahres bis August des Folgejahres (Haushaltsjahr <-> Spielzeit): - **96.000,- €** (-> Verlustvortrag)

- Sowie siehe detaillierte Aufstellung in der Anlage

In den Investitionshaushalt wurden -19.006,18 € EUR übertragen (2009: 0,- € EUR, 2008: 0,- € EUR).

2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2010 des Amtes 44 beträgt 144.643,52 € EUR (2009: 119.725,21 € EUR, 2008: 53.365,85 € EUR).

Es ist zurückzuführen auf:

**Krankheitsbedingte Ausfälle des nach TVÖD beschäftigten Personals** (über 6 Wochen mit Krankengeldbezug), dem gegenüber jedoch entsprechende erhöhte Kosten im Sachkostenbudget in den Positionen Technische Aushilfen und Künstlerisches Personal (hier wurden Gastverträge nach Bühnentarifrecht bei mehreren Aushilfstätigkeiten geschlossen).

Der Abschluss der Personalkostenbudgetergebnisse der vergangenen Jahre spiegelt eine **zunehmende Verschiebung von TVÖD in Richtung NV Bühne** – Verträgen wider. Nach erfolgter Aufgabenkritik im Jahr 2004 hat Amt 11 eine Einstellung auf Basis des Bühnentarifvertrages in zunehmenden Umfang, soweit dies tariflich möglich ist, befürwortet, da das Theater dadurch flexibler ist (aufgrund einer grundsätzlichen Befristung der Beschäftigungsverhältnisse nach den NV Bühne sowie keiner bestehenden Tarifautomatik hinsichtlich einer automatischen Höhergruppierung). Frei werdende TVÖD-Stellen werden prinzipiell geprüft, ob hierfür nicht auch ein NV Bühne-Vertrag abgeschlossen werden kann, die **Verbuchung** der Gagen der künstlerischen Mitarbeiter, die **auf der Basis des NV Bühne beschäftigt** werden, erfolgt **aus dem Sachkostenbudget**.

2.3 Das Arbeitsprogramm 2010 konnte mit folgenden Änderungen erfüllt werden:

Der für das Frühjahr 2010 geplante **Theaterball** wurde aufgrund von Kostengründen **abgesagt**, hier konnten **3.000,- € Euro eingespart** werden.

2.4 Der von der Kämmerei vorgesehene Verlustvortrag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen. Ebenfalls dieser Vorlage beigefügt finden Sie die Abrechnung des Theaters, die den Vorschlag für einen Verlustvortrag des Fachamtes enthält.

2.5 Zum Ausgleich des Verlustvortrages sind folgende Maßnahmen geplant::

2.5.1 Minderausgaben im Zeitraum 01.01.-31.08.2011

2.5.2 Mehreinnahmen im Zeitraum 01.01.-31.08.2011

2.5.3

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 44 in 2010

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2010	0,- €
geplante Entnahmen 2010 aufgrund Fachausschussbeschluss vom für	EUR

./ abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	0,- €
./ abzüglich Rücklagenentnahme zur Reduzierung des Verlustausgleichs	0,- €
= gegenwärtiger Rücklagenstand	0,- €
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant: 2.6.1	0,- €

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Verlustvortrag nach 2011 i.H.v. -105.600,- € (Variante 1) / -96.000,- € (Variante 2)  
(der Verlustvortrag wird durch Mittelentzug aus dem laufenden Budget 2011 umgesetzt)

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt  
 sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk  
 sind nicht vorhanden

- Anlagen:** - Anlage 1: Budget-Abrechnung 2010 (Vorlage vom Amt 20)  
- Anlage 2: Budget-Abschluss 2010 – Kurzfassung (Vorlage von Amt 44)  
- Anlage 3: Detaillierte Übersicht über den Budgetabschluss 2010 sowie die Spielzeit 2009/2010 (Vorlage von Amt 44)  
- Anlage 4: MzK vom KFA am 26.01.2011 zum Thema Auswirkungen der Brandschutzsanierung auf das Theater Erlangen

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang





**Anlage 2**  
**Theater Erlangen - Amt 44**  
**Budget-Abschluss 2010 - Kurzanalyse**

<b>Abfindungszahlungen aufgrund des Intendantenwechsels 2009:</b>			
Abfindungszahlung:	Ausz. Jan 10	-12.973,40 €	
Umzugskostenübernahme :	Ausz. April 10	-320,09 €	
		-13.293,49 €	
<b>Defizit aus Einnahmen resultierend aus der Brandschutzsanierung 2010:</b>			
-> siehe MzK im KFA vom 26.01.2011 (Anlage 4):			
1. verspäteter Spielzeitstart im November 2010		5.000,00 €	
2. Reduzierung der Neuproduktionen im MGT um 1 Produktion, hieraus fehlende Einnahmen 2010		7.500,00 €	
3. Reduzierung der Abopakete um 1 Termin im MGT (statt dessen 1 Garagengutschein)		5.900,00 €	
4. Mindereinnahmen Weihnachtsmärchen 2010 aufgrund der Auslagerung in den Redoutensaal mit ca. 50% weniger Platzkapazität als im MGT		15.000,00 €	
		33.400,00 €	
<b>Zusammensetzung Defizit 2010:</b>		Betrag	% des Ergebnisses 2010
2 Abfindungen aufgrund Intendantenwechsel (s.o.)		-13.300,00 €	8,73
Defizit aus Einnahmen 10/11 wg. Brandschutzsanier. (s.o.)		-33.400,00 €	21,93
Ergebnis Spielzeit 2009/2010 (Anlage 3)		-9.600,00 €	6,30
diff. Abgrenzung 2010/2011 (-> Verlustvortrag)		-96.000,00 €	63,03
		-152.300,00 €	100,00
<b>VARIANTE 1</b>			
Niederschlagung (Abfindungen/ Brandschutz)		-46.700,00 €	30,66
Verlustvortrag (Abgrenzung 10/11 + Defizit 09/10)		-105.600,00 €	69,34
		-152.300,00 €	100,00
<b>VARIANTE 2</b>			
Niederschlagung (Abfindungen/ Brandschutz/ Defizit 09/10)		-56.300,00 €	36,97
Verlustvortrag (Abgrenzung 10/11)		-96.000,00 €	63,03
		-152.300,00 €	100,00

48/67

**Anlage 3**  
**Theater Erlangen - Analyse zum Budgetabschluss 2010**

HAUSHALTSJAHR 2010	Planansatz ges.	Ergebnis ges.	Abweichung	Plan 01/10-08/10	Ergebn. 01/10-08/10	Abweichung	Plan 09/10-12/10	Ergebn. 09/10-12/10	Abweichung
	2010	2.010,00 €	2010	SZ 2009/2010	SZ 2009/2010	SZ 2009/2010	SZ 2010/2011	SZ 2010/2011	SZ 2010/2011
Erträge									
Summe Einnahmen	1.205.000,00 €	1.211.942,01 €	6.942,01 €	679.333,33 €	729.048,44 €	49.715,11 €	525.666,67 €	48.893,57 €	-42.773,10 €
Aufwand									
Personalausgaben Tarifbeschäftigte	1.167.631,00 €	1.022.987,48 €	144.643,52 €	742.800,00 €	641.364,70 €	101.435,30 €	424.831,00 €	381.622,78 €	43.208,22 €
Personalausgaben künstl. Bereich	1.456.300,00 €	1.535.414,71 €	-79.114,71 €	917.159,20 €	983.446,46 €	-66.287,26 €	539.140,80 €	551.968,25 €	-12.827,45 €
Techn. Aushilfspersonal	30.000,00 €	34.559,21 €	-4.559,21 €	21.666,67 €	23.967,84 €	-2.301,17 €	8.333,33 €	10.591,37 €	-2.258,04 €
Anschaffung/ Instandhaltung	75.000,00 €	94.006,18 €	-19.006,18 €	50.000,00 €	44.383,23 €	5.616,77 €	25.000,00 €	49.622,95 €	-24.622,95 €
Büroeinrichtungen	2.000,00 €	363,13 €	1.636,87 €	1.333,33 €	363,13 €	970,20 €	666,67 €	0,00 €	666,67 €
Telefoneinrichtung/ EDV	1.000,00 €	218,95 €	781,05 €	666,67 €	218,95 €	447,72 €	333,33 €	0,00 €	333,33 €
Büro/ Telefon 150,- - 410,- €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Miet- und Mietnebenkosten	36.000,00 €	33.799,86 €	2.200,14 €	24.000,00 €	21.451,66 €	2.548,34 €	12.000,00 €	12.348,20 €	-348,20 €
Geschäftsbetrieb	60.600,00 €	30.843,74 €	29.756,26 €	40.033,33 €	28.154,14 €	11.879,19 €	20.566,67 €	2.689,60 €	17.877,07 €
Ausstattung	72.700,00 €	63.997,94 €	8.702,06 €	27.300,00 €	35.351,6 €	-8.051,16 €	45.400,00 €	28.646,78 €	16.753,22 €
Öffentlichkeitsarbeit	110.000,00 €	131.229,24 €	-21.229,24 €	56.000,00 €	62.826,77 €	-6.826,77 €	54.000,00 €	6.402,47 €	-14.402,47 €
Veranstaltungskosten (Sonderveranst.)	27.000,00 €	13.830,34 €	13.169,66 €	24.000,00 €	11.299,60 €	12.700,40 €	3.000,00 €	2.530,74 €	469,26 €
Veranstaltungskosten (Eigenproduktionen)	82.500,00 €	219.028,62 €	-136.528,62 €	47.120,00 €	157.642,63 €	-10.522,63 €	35.380,00 €	61.385,99 €	-26.005,99 €
Gastspiele	188.900,00 €	213.557,71 €	-24.657,71 €	93.900,00 €	127.201,24 €	-33.301,24 €	95.000,00 €	86.356,47 €	8.643,53 €
Reisekosten	10.000,00 €	10.327,59 €	-327,59 €	6.666,67 €	8.262,44 €	-1.595,77 €	3.333,33 €	2.065,15 €	1.268,18 €
Summe Ausgaben	3.319.631,00 €	3.404.164,70 €	-84.533,70 €	2.052.645,87 €	2.145.933,95 €	-93.288,08 €	1.266.985,13 €	1.258.230,75 €	8.754,38 €
Gesamt (nach Verrechnung mit Erträgen)	-2.114.631,00 €	-2.192.222,69 €	-77.591,69 €	-1.373.312,54 €	-1.416.885,51 €	-43.572,97 €	-741.318,46 €	-775.337,18 €	-34.018,72 €
<u>Laufender Zuschuss:</u>									
Städtischer Zuschuss 2010	872.000,00 €	872.000,00 €							
Personalkostenbudget	1.167.631,00 €	1.167.631,00 €							
Investitionen (inkl. 50.000,- € Sondermittel)	75.000,00 €	75.000,00 €							
<u>Mittelnachbewilligungen:</u>									
Wartungskosten	0,00 €	4.195,88 €							
4. Feuerwache (Brandschutz)	0,00 €	8.000,00 €							
Brandschutzhelferkurs für Einlasspersonal	0,00 €	8.500,00 €							
Sondermittel Weihnachtsmärchen 2010	0,00 €	24.700,00 €							
<u>Budgetreduzierungen:</u>									
Überschreitung Investitionen	0,00 €	-19.006,18 €							
Verlustvortrag aus 2009	0,00 €	-101.100,00 €							
<b>Zuschuss Gesamt 2010</b>	<b>2.114.631,00 €</b>	<b>2.039.920,70 €</b>							
<b>Ergebnis</b>	<b>0,00 €</b>	<b>-152.301,99 €</b>							

49/67

Ergebnis Haushaltsjahr 2010

-152.301,99 €

**Anlage 3**

**Theater Erlangen - Analyse zum Budgetabschluss 2010**

SPIELZEIT 2009.2010	Planansatz ges.	Ergebnis ges.	Abweichung	Plan 09/09-12/09	Ergebn. 09/09-12/09	Abweichung	Plan 01/10-08/10	Ergebn. 01/10-08/10	Abweichung
	SZ 2009/2010	SZ 2009/2010	SZ 2009/2010						
Erträge									
Summe Einnahmen	1.046.000,00 €	1.167.046,76 €	121.046,76 €	366.666,67 €	437.998,32 €	71.331,65 €	679.333,33 €	729.048,44 €	49.715,11 €
Aufwand									
Personalausgaben Tarifbeschäftigte	1.121.398,00 €	976.709,86 €	144.688,14 €	378.598,00 €	335.345,16 €	43.252,84 €	742.800,00 €	641.364,70 €	101.435,30 €
Personalausgaben künstl. Bereich	1.362.494,20 €	1.420.605,41 €	-58.111,21 €	445.335,00 €	437.158,95 €	8.176,05 €	917.159,20 €	983.446,46 €	-66.287,26 €
Techn. Aushilfspersonal	30.000,00 €	34.559,21 €	-4.559,21 €	8.333,33 €	10.591,37 €	-2.258,04 €	21.666,67 €	23.678,84 €	-2.301,17 €
Anschaffung/ Instandhaltung	72.000,00 €	108.480,71 €	-36.480,71 €	22.000,00 €	64.097,48 €	-42.097,48 €	50.000,00 €	44.383,23 €	5.616,77 €
Einrichtung / Geräte 150,- - 410,- €	10.000,00 €	40.875,54 €	-30.875,54 €	10.000,00 €	40.875,54 €	-30.875,54 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Büroeinrichtungen	2.000,33 €	721,52 €	1.278,81 €	667,00 €	358,39 €	308,61 €	1.333,33 €	363,13 €	970,20 €
Telefoneinrichtung/ EDV	999,67 €	244,92 €	754,75 €	333,00 €	25,97 €	307,03 €	666,67 €	218,95 €	447,72 €
Büro/ Telefon 150,- - 410,- €	0,00 €	3.942,63 €	-3.942,63 €	0,00 €	3.942,63 €	-3.942,63 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Miet- und Mietnebenkosten	36.000,00 €	34.964,15 €	1.035,85 €	12.000,00 €	13.512,49 €	-1.512,49 €	24.000,00 €	2.451,66 €	2.548,34 €
Geschäftsbetrieb	68.099,33 €	78.353,23 €	-10.253,90 €	2.066,00 €	50.199,09 €	-22.133,09 €	40.033,33 €	28.154,14 €	11.879,19 €
Ausstattung	68.950,00 €	90.111,49 €	-21.161,49 €	41.650,00 €	54.760,33 €	-13.110,33 €	27.300,00 €	35.351,16 €	-8.051,16 €
Öffentlichkeitsarbeit	110.000,00 €	146.327,21 €	-36.327,21 €	54.000,00 €	83.500,44 €	-29.500,44 €	56.000,00 €	62.826,77 €	-6.826,77 €
Veranstaltungskosten (Sonderveranst.)	42.333,00 €	17.574,89 €	24.758,11 €	18.333,00 €	6.275,29 €	12.057,71 €	24.000,00 €	11.299,60 €	12.700,40 €
Veranstaltungskosten (Eigenproduktionen)	63.920,00 €	162.001,99 €	-98.081,99 €	16.800,00 €	4.359,36 €	12.440,64 €	47.120,00 €	157.642,63 €	-110.522,63 €
Sonstige Gastspiele	0,00 €	459,00 €	-459,00 €	0,00 €	459,00 €	-459,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Abonnementgastspiele	193.900,00 €	193.115,10 €	784,90 €	100.000,00 €	65.913,86 €	34.086,14 €	93.900,00 €	127.012,24 €	-33.301,24 €
Reisekosten	6.666,67 €	10.327,59 €	-3.660,92 €	0,00 €	2.065,15 €	-2.065,15 €	6.666,67 €	8.262,44 €	-1.595,77 €
Summe Ausgaben	3.188.761,20 €	3.319.374,45 €	-130.613,25 €	1.136.115,33 €	1.173.440,50 €	-37.325,17 €	2.052.455,87 €	2.145.933,95 €	-93.288,08 €
Gesamt (nach Verrechnung mit Erträgen)	-2.142.761,20 €	-2.152.327,69 €	-9.566,49 €	-769.448,66 €	-735.442,18 €	34.006,48 €	-1.373.312,54 €	-1.416.885,51 €	-43.572,97 €

50/67

**Ergebnis Spielzeit 2009/2010**

**-9.600,00 €**

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
RBI/IV/44

Verantwortliche/r:  
Ott, Katja; Reinhart, Bettina

Vorlagennummer:  
44/015/2010

### Brandschutzsanierung Markgrafentheater - Auswirkungen des verschobenen Baubeginns auf das Theater

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	26.01.2011	öffentlich	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Wie bereits allen Mitgliedern des KFA bekannt ist, hat sich der Baubeginn für die Brandschutzsanierung des Markgrafentheaters erneut verschoben. Es soll nun ab Mitte März 2011 mit den umfangreichen, schmutz- und lärmintensiven Arbeiten der Baumaßnahme begonnen werden.

Nun könnte man annehmen, dass diese Verschiebung das Theater nicht belastet, da bis zum Baubeginn der reibungslose Betriebsablauf ja weiter gehen kann und das Theater einfach erst später mit den Einschränkungen einer Umbauspielzeit umgehen muss.

Fatal daran ist jedoch, dass das Theater bereits die **gesamte Planung der Spielzeit 2010.2011 auf den Umbau mit Baubeginn Ende Juli 2010 ausgerichtet** hatte und auf die Verzögerung dispositionell nicht mehr reagieren konnte und kann.

Dass eine Baumaßnahme organisatorisch und finanziell erhebliche Einschränkungen mit sich bringt, ist allen bekannt und kein Anlass für Aufregung oder Verwunderung.

**Dass diese finanziellen Defizite das Theater aber dennoch genauso massiv treffen, obwohl der Umbau noch gar nicht begonnen hat, will und muss das Theater dem KFA und den Entscheidungsträgern darlegen.**

##### 1. Spielzeiteröffnung 2010.2011 erst im November 2010, anstatt im Oktober 2010

Um eine längere Bauphase der größten und lärmintensivsten Arbeiten im Unteren Foyer in den Monaten August, September und Oktober 2010 zu ermöglichen, wurde die **erste Premiere im Markgrafentheater von Anfang Oktober auf Mitte November 2010 verschoben.**

Diese Verschiebung hatte auf die Publikumsresonanz eine **deutlich negative Auswirkung**, da u.a. die Presse von keinem Spielzeitstart und neuen Premieren berichten konnte, war das Theater noch nicht im Bewusstsein des Publikums präsent. Mit der ersten Premiere von MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER und KOHLHAAS änderte sich schlagartig der Publikumszulauf, so dass es naheliegend ist, dass die Terminierung der ersten Premiere in einer Spielzeit Auswirkungen auf die Zuschauerzahlen zu Spielzeitbeginn hat.

Im Oktober 2010 konnten im Markgrafentheater lediglich Wiederaufnahmen der bestehenden Produktionen sowie Gastspiele gezeigt werden, wodurch die **Auslastung der Vorstellungen im Oktober im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sehr schlecht** war (2009 besuchten 3.733 Besucher die 25 kostenpflichtigen Veranstaltungen, was zu Kasseneinnahmen von 33.500,- € führte; im Oktober 2010 jedoch besuchten lediglich

2.369 Zuschauer die 24 kostenpflichtigen Veranstaltungen, die Kasseneinnahmen lagen entsprechend nur bei 28.400,- €).  
(Einnahme-)Einbußen waren an dieser Stelle zu erwarten, jedoch ist es mehr als bedauerlich, dass sie faktisch „umsonst“, also ohne einen erfolgten Umbau zu verzeichnen sind.

**Ergänzung Mai 2011: Mindereinnahmen in Höhe von 5.000,- €**

## **2. Auslagerung des Weihnachtsmärchens 2010 in den Redoutensaal**

Durch die **Auslagerung des Märchens 2010** wurden hohe Zusatzausgaben vor allem für die technische Einrichtung und die Miete des Redoutensaals als Ausweichspielstätte nötig (siehe Informationen aus den Sitzungen des KFA und des Stadtrats aus den Monaten Juli und September 2010). Es wurde zur Finanzierung des Märchens eine Produktion in der Garage gestrichen, was zu einer erheblichen Verflachung des Spielplans führt, besonders vor dem Hintergrund, dass ja bereits eine Produktion im Markgrafentheater weniger auf dem Spielplan steht.

Die Auslagerung des Weihnachtsmärchens hat neben allen Ärgernissen ein erfreuliches Ende gefunden – sollte sich aber nicht in der kommenden Spielzeit 2011.2012 wiederholen - allein deshalb darf sich die Umbauphase nicht noch weiter nach hinten verschieben. Das Theater ist z.Zt. mit dem GME übereingekommen, dass das Weihnachtsmärchen 2011, trotz noch nicht abgeschlossener Baumaßnahmen, im Markgrafentheater stattfinden kann, befürchtet jedoch, dass bei weiteren Verzögerungen die Umbausituation im Foyer einen reibungslosen, organisatorischen Ablauf unmöglich macht. Besonders an der Nahtstelle zwischen dem Ende der 9.00 Uhr Vorstellung, also ca. um 10.20 Uhr und dem Beginn der zweiten Vorstellung um 11.00 Uhr, müssen ca. 400 Kinder ihre Jacken, Handschuhe und Mützen finden, das Theater gemeinsam verlassen und gleichzeitig wieder ca. 400 Kinder ihre Sachen abgeben und ihre Plätze finden. Real ist dies immer eine kleine Invasion und nur mit einem baufreien Foyer bewältigbar. Anders als das Erwachsene Abendpublikum, das sich zum einen meistens im Theater gut auskennt, vereinzelt und nicht gleichzeitig in großen Gruppen ankommt und man auch etwas mehr Geduld bei schwierigen Garderobensituationen erwarten kann, ist das Märchen ohne voll funktionsfähige Foyersituation und mit eingeschränktem Toilettenzugang (!) organisatorisch nicht denkbar und müsste wieder ausgelagert werden. Neben erneuter finanzieller Mehrbelastung und Folgekosten, würde es auch zu Ärger bei den Besuchern kommen und größere Abwanderungen zu anderen Theatern wären nicht auszuschließen. Dies ist unbedingt zu vermeiden.

Die genaue Abrechnung des Weihnachtsmärchens 2010 wird das Theater dem KFA im März 2011 vorlegen, wobei klar ist, dass die Erfolgsbilanz aus dem Vorjahr nicht erreicht werden kann.

**Ergänzung Mai 2011: Mindereinnahmen in Höhe von 15.000,- €**

## **3. Streichung 1 Produktion im Markgrafentheater**

Um den Bedarf der Bühnenprobenzeiten einer Produktion, von ca. 10 Tagen uneingeschränkter Probenzeit (10.00 - 14.30 Uhr szenische Proben, 14.30 – 19.00 technische Bühnenzeit, sowie Ton- und Beleuchtungsproben und 19.00 – 22.45 Uhr weitere szenische Proben) während der Brandschutzsanierungsphase zu gewährleisten (Bühnenzeit erst ab 18.00 Uhr möglich), musste die jeweilige Bühnenprobenphase auf 15 - 17 Tage verlängert werden, bei ursprünglich geplanten 5 Premieren im Markgrafentheater, hätte dies ca. 30 zusätzliche Schließtagen nach sich gezogen, so dass die Produktionen gar nicht oft genug hätten gespielt werden können.

**FAZIT: Es musste eine Produktion gestrichen werden und dementsprechend sämtliche Abos um eine Vorstellung reduziert werden.**

### Daraus resultieren

- a. Einnahmeeinbußen in Höhe von ca. 30.000,- €
- b. Durch veränderte Abonnements statt 7 Vorstellungen im MGT nur 6 Vorstellungen im MGT und 1 Garagengutschein (was bei vielen Abonnenten nicht gut ankam) gibt es im Bereich des Abonnements Mindereinnahmen in Höhe von 5.900,- €.

Darüber hinaus hat das Theater in der gesamten Disposition von Oktober 2010 – April 2011 (bis dahin sollte ja das „Schlimmste“ bereits geschafft sein) Ausweichtermine blockiert, falls wider Erwarten eine Abo-Vorstellung durch unvorhersehbare Bauprobleme doch nicht wie geplant hätte stattfinden können, um das Nachholen dadurch zu gewährleisten. Auch diese gesperrten Spieltermine führen zu weniger Einnahmemöglichkeiten, wobei das Theater versucht diese, durch Verzögerung des Baubeginns nun nicht benötigten und somit leeren Sperrtermine, mit Zusatzvorstellungen und einer Wiederaufnahme von WER HAT ANGST VON VIRGINIA WOOLF? kurzfristig zu kompensieren. Vollständig sind die Einnahmeverluste jedoch kaum auszugleichen.

## ZUSAMMENFASSEND

Für das Theater findet bis März 2011 in Spielplangestaltung und –umsetzung, sowie in den wirtschaftlichen Einbußen eine Umbauspielzeit ohne tatsächlichen Umbau, bzw. mit verspätetem Umbaubeginn statt. Jede weitere Verzögerung verlängert de facto nur die Umbauphase – es verschiebt sie nicht!

Das Theater sieht aktuell nur ein noch nicht geklärtes Problem durch die Bauverschiebung in den März 2011. Wenn aufgrund von unvorhersehbaren Bauproblemen zwischen April und Juli 2011 es zu Vorstellungsverschiebungen kommen muss, hat das Theater kaum eine Möglichkeit zwischen Osterferien, FIGU, ARENA-Festival, Pfingstferien und Bergkirchweih Vorstellungen nachzuholen. Einzige Ausweich- bzw. Nachholmöglichkeiten würden in der Woche der Schultheatertage liegen, diese müssten allerdings einmalig im Jahr 2011 (z.B. ins Experimentiertheater) ausgelagert werden. Diese Entscheidung sollte baldmöglichst getroffen werden, anderenfalls kann es dazu kommen, dass entweder das Theater ausgefallene Vorstellungen auszahlen muss und dadurch noch mehr Einnahmeverluste zu verzeichnen hätte (eine für das Theater nicht denkbare Variante) oder die Schultheatertage 2011 müssten kurzfristig abgesagt werden.

Beide Varianten sind katastrophal, dass das Theater sehr dazu tendiert die mögliche Auslagerung zu favorisieren.

Die Spielzeitplanung 2011.2012 ist dispositionell weitestgehend abgeschlossen und mit dem GME ausführlich besprochen und abgestimmt. Wir sind übereingekommen, dass die Spielzeit 2011.2012 keine solch großen Einschränkungen mit sich bringt wie in der laufenden Spielzeit und das Theater versucht zu einem „normalen“ Spielzeitablauf zurückzukehren. Das Märchen 2011 findet wieder im Markgrafentheater statt und es werden wieder fünf Premieren im Abendspielplan stehen. Die ersten Verträge mit Gastregisseuren, Verlagen und Gastspielanbietern sind bereits geschlossen. Wir können die derzeit geplante Spielzeit 2011.2012 nur halten, wenn es zu keinen weiteren Verzögerungen mit dem Baubeginn kommt – **der Baubeginn im März 2011 muss gehalten** werden.

### Anlagen:

- III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
- IV. Zum Vorgang

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV/451/JAB-T.2157

Verantwortliche/r:  
Herr Dr. Andreas Jakob

Vorlagennummer:  
451/004/2011

### Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 der Abteilung 451

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	25.05.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen  
Amt 20

#### I. Antrag

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2010 der Abt. 451 i.H.v. 72.717,41 EUR und dem vorge-sehenen Übertrag von 14.543,48 EUR wird zugestimmt.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2010 i.H.v. 14.543,48 EUR und der Restmittel in der Budgetrücklage der Abt. von 13.000,00 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

Mit der Möglichkeit, 20 % des positiven Budgetergebnisses für sinnvolle Aufgaben des nächsten Jahres verwenden zu können, soll das verantwortungsvolle Wirtschaften des Fachamtes unterstützt und anerkannt werden.

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2010 der Abt. 451 beträgt 19.429,40 EUR (2009: -1.259,79 EUR, 2008: 5.766,12 EUR).

Es ist zurückzuführen auf:

Wegen Überlastung mit anderen Aufgaben, weil noch kurz vor Fertigstellung des Manuskriptes wichtige neue Quellen aufgefunden wurden und in Hinblick auf die bei diesem Thema angebrachte besondere Sorgfalt konnte das Buch "In der Nacht, in der die Judenaktion stattfand' Der Pogrom vom 9./10. November 1938 in Erlangen und seine juristische Aufarbeitung nach 1945" nicht mehr wie geplant zum Jahresende fertig gestellt werden.

In den Investitionshaushalt wurden 5.000,00 EUR übertragen (2009: 5.000,00 EUR, 2008: 5.000,00 EUR).

2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2010 der Abt. 451 beträgt 53.288,01 EUR (für 2009 und 2008 liegen nur die Zahlen für das gesamte Amt 45 (Stadtarchiv und Stadtmuseum) vor, die deswegen nicht als Vergleichszahlen geeignet sind).

Es ist zurückzuführen auf:

Die Personalkosten des früheren Amtes 45 werden 2010 erstmalig durch das Personalamt auf die beiden Abteilungen Stadtarchiv und Stadtmuseum aufgeteilt und die Berechnungen wurden Ende des Jahres mehrmals korrigiert. Das Personalamt geht davon aus, dass die Verteilung letztlich immer noch nicht fehlerfrei ist, weshalb 2011 eine weitere Überprüfung erfolgen soll.

2.3 Das Arbeitsprogramm 2010 konnte wie geplant/mit folgenden Änderungen erfüllt werden:  
Aus Gründen der Arbeitskapazitäten wurden die Überarbeitung der Aktenordnung der Stadt Erlangen und das Oral-History-Projekt zur Erlanger Polizeigeschichte zurückgestellt.

2.4 Der vorgesehene Übertragungsvorschlag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.

2.5 Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant:

2.5.1 Finanzierung des im März 2011 erschienenen 240 Seiten starken Buches  
"In der Nacht, in der die Judenaktion stattfand' Der Pogrom vom 9./10. November 1938 in Erlangen und seine juristische Aufarbeitung nach 1945"

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage der Abt. 451 in 2010

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2010	13.000,00
geplante Entnahmen 2010 aufgrund Fachausschussbeschluss vom (16.07.2010)	
für Buchprojekt „70 Jahre Reichspogromnacht“	10.000,00 EUR
für Instandhaltung von Archivgut (Schimmelbekämpfung)	3.000,00 EUR
./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	0,00
./. abzüglich Rücklagenentnahme zur Reduzierung des Verlustausgleichs	0,00
= gegenwärtiger Rücklagenstand	13.000,00
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:	
2.6.1 Buchprojekt abgeschlossen, Rücklagenentnahme erfolgt demnächst	10.000,00
2.6.2 Schimmelbekämpfung ist beauftragt, Rücklagenentnahme erfolgt nach Rechnungsstellung	3.000,00

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die unter 2.5 vorgeschlagenen Verwendungen des Budgetübertrags sollen im Rahmen der normalen Aufgabenerfüllung bzw. im Rahmen des Arbeitsprogramms 2011 erbracht werden.

### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung i.H.v. 14.543,48 EUR

(wird gebucht im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Haushalt 2010)

## Anlagen: Budgetabrechnung 2010 – Archiv

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Amt		451		<b>Budgetrelevante Änderungen im Laufe des Jahres 2010</b>	
	<b>Erträge</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>Überschuss-Budget oder Zuschuss-Budget (negativer Betrag)</b>		
	8.000,00	70.000,00	-62.000,00	<b>beschlossenes Sachmittelbudget</b>	
		-5.000,00		Veränderungen im Laufe des Abrechnungszeitraums (Mittelherkunftsfiler APL/ÜPL/Sperre)	
				Genehmigungsnr. 125 (SK 527198)	
Zeile 65	0,00	-5.000,00		Summe der Veränderungen im Abrechnungszeitraum (Mittelherkunftsfiler APL/ÜPL/Sperre)	
<b>Budgetabrechnung 2010</b>					
Zeile 68	8.000,00	65.000,00	-57.000,00	Fortgeschriebenes Sachmittelbudget (s. "Gesamtansatz" in nsk-Kontenschema XX_BUDGET, Spaltenlayout DRUCK5)	
Zeile 70	25.378,05	62.948,65	-37.570,60	erwirtschaftetes Überschuss-/verbrauchtes Zuschussbudget = Rechnungsergebnis (s. "Bewegung" in nsk-Kontenschema XX_BUDGET, Spaltenlayout DRUCK5)	
	17.378,05	-2.051,35		Mehrerträge (+) / Mindererträge (-) Mehraufwendungen (+) / Minderaufwendungen (-)	
Zeile 74			19.429,40	<b>Ergebnis Sachmittelbudget</b>	
				Bereinigungen Sachmittelbudget:	
Zeile 79			19.429,40	<b>Bereinigtes Ergebnis Sachmittelbudget = Teilergebnis I</b>	
Zeile 81			53.288,01	<b>Ergebnis Personalmittelbudget (Wert kommt von Amt 11)</b>	
				Bereinigungen Personalmittelbudget	
Zeile 86			53.288,01	<b>Bereinigtes Ergebnis Personalmittelbudget = Teilergebnis II</b>	
Zeile 88			72.717,41	<b>Bereinigtes Gesamtergebnis Personal- und Sachmittelbudget (Teilergebnis I + Teilergebnis II)</b>	
Zeile 90			-58.173,93	abzüglich 80 % Rückgabe an den Haushalt gemäß Budgetierungsregel (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen)	
Zeile 92				abzüglich freiwillige Rückgabe des Fachamtes (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen)	
				plus Entnahme aus der Sonderrücklage des Fachamtes zur Reduzierung des negativen Ergebnisses (kein Vorzeichen)	
Zeile 94			14.543,48	<b>Übertragungsvorschlag der Kämmerei für den Fachausschuss/HFPA/Stadtrat</b>	

58/67

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV/452/ETC

Verantwortliche/r:  
Herr Thomas Engelhardt

Vorlagennummer:  
452/012/2011

### Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 der Abteilung 452

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	25.05.2011	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

#### I. Antrag

Das bereinigte Gesamtbudgetergebnis 2010 der Abt. 452 beträgt -18.643,15 EUR.

Dem Vorschlag des Stadtmuseums, das Defizit in Höhe von 18.643,15 € nicht als Verlust für 2011 vorzutragen, wird zugestimmt.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über diesen Vorschlag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Verzicht auf den Verlustvortrag ist Voraussetzung für die Realisierung des Arbeitsprogramms 2011.

Bei einer entsprechenden Verringerung des Museumsbudgets 2011 müsste das museumspädagogische Programm ab Juni 2011 eingestellt werden. Im Ausstellungsbereich ist eine Kostenreduzierung infolge bestehender Sponsoringverträge nicht möglich.

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2010 der Abt. 452 beträgt -30.955,59 EUR (2009: -12.955,24 EUR, 2008: -1.391,16 EUR).

Es ist zurückzuführen auf:

- die chronische Unterfinanzierung des Museums (Zuschussbudget 2010: 98.400,00 € für die 5 klassischen Museumsaufgaben: Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln),
- die gegenüber den Vorjahren verringerte Möglichkeit, Defizite im Sachkostenbudget durch Überschüsse im Personalkostenbudget auszugleichen,
- 5 000 € nicht im Budget enthaltene Planungsmittel für das Museumsdepot.

In den Investitionshaushalt wurden 0,00 EUR übertragen (2009: 5.000,00 EUR, 2008: 0,00 EUR).

2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2010 der Abt. 452 beträgt 12.312,44 EUR (für 2009 und 2008 liegen nur die Zahlen für das gesamte Amt 45 (Stadtarchiv und Stadtmuseum) vor, die deswegen nicht als Vergleichszahlen geeignet sind).

Es ist zurückzuführen auf:

Die Personalkosten des früheren Amtes 45 werden 2010 erstmalig durch das Personalamt auf die beiden Abteilungen Stadtarchiv und Stadtmuseum aufgeteilt und die Berechnungen wurden Ende des Jahres mehrmals korrigiert. Das Personalamt geht davon aus, dass die Verteilung letztlich immer noch nicht fehlerfrei ist, weshalb 2011 eine weitere Überprüfung erfolgen soll.

2.3 Das Arbeitsprogramm 2010 konnte wie geplant erfüllt werden:

2.4 Das negative Budgetergebnis ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.

2.5 Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant:

2.5.1 entfällt

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage der Abt. 452 in 2010

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2010	7.000,00
geplante Entnahmen 2010 aufgrund Fachausschussbeschluss vom (16.07.2010)	
Kostendeckung für Ausstellung "Brennpunkt Berlin" 7.000,00 EUR	
./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	7.000,00
./.abzüglich Rücklagenentnahme zur Reduzierung des Verlustausgleichs	0,00
= gegenwärtiger Rücklagenstand	0,00
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:	
2.6.1	
2.6.2	

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Der Verzicht auf den Verlustvortrag soll die Realisierung des Arbeitsprogramms 2011 ermöglichen.

### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung i.H.v. 0,00 EUR

(wird gebucht im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Haushalt 2010)

**Anlagen:** Budgetabrechnung 2010 Abt. 452 (Stadtmuseum)

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang





## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
Ref. IV/KPB/SAO

Verantwortliche/r:  
Anke Steinert-Neuwirth

Vorlagennummer:  
KPB/014/2011

### Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 des Amtes 471

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	25.05.2011	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

#### I. Antrag

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2010 des Amtes 471 i.H.v. ./ 6.616,99 EUR wird zugestimmt.

Abweichend von dem von der Kämmerei vorgeschlagenen und den Budgetierungsregeln entsprechenden Verlustvortrag in Höhe von ./ 6.616,99 EUR schlägt das Fachamt einen Verlustvortrag in Höhe von 0 EUR vor.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Verlustvortrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Der Übertrag des negativen Gesamtbudgetergebnisses zu 100 % als Verlust in das nächste Haushaltsjahr soll dem Fachamt einen Anreiz zu verstärkter Wirtschaftlichkeit bieten.)

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

- 2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2010 des Amtes 471 beträgt 15.381,26 EUR (2009: ./ 62.626,94 EUR; 2008: keine Angabe möglich, da 2008 Organisationsänderung Trennung von 41 und KPB umgesetzt wurde).

Es ist zurückzuführen auf:

Die Kosten für BGB-Verträge (Hilfskräfte Festivals) waren im Sachkostenbudget veranschlagt, sind jedoch über das Personalkostenbudget abgerechnet worden. Dadurch schloss das Sachkostenbudget mit einem Plus ab, Personalkostenbudget mit einem Minus. Der positive Abschluss im Sachkostenbudget durch die dort nicht verbuchten Kosten für die BGB-Verträge wurde somit zur Deckung des Defizits im Personalkostenbudget herangezogen.

*Anmerkung: Ab 2011 werden auf Anregung der Kämmerei die Mittel für die BGB-Verträge direkt auf das Sachkonto 501911 (Auszahlungen für sonstige Beschäftigte) von 471 gebucht und von Amt 11 abgerechnet.*

Da Amt 471 seit der Organisationsänderung Trennung von 41 und KPB über keine Investitionsmittel mehr verfügt, belasteten notwendige Anschaffungen das Sachkostenbudget 2010 zusätzlich.

In den Investitionshaushalt wurden 4.866,61 EUR übertragen

2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2010 des Amtes 471 beträgt ./ 21.998,25 EUR (2009: 14.853,31 EUR; 2008: keine Angabe möglich, da 2008 Organisationsänderung Trennung von 41 und KPB umgesetzt wurde).

Es ist zurückzuführen auf:  
siehe Begründungszusammenhang unter 2.1

2.3 Das Arbeitsprogramm 2010 konnte wie geplant erfüllt werden.

2.4 Der vorgesehene Verlustvortrag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.

2.5 Zum Ausgleich des Verlustvortrages sind folgende Maßnahmen geplant:

2.5.1 Aufgrund des 2011 stark gekürzten Sachkostenbudgets von 420.000 auf 270.000 EUR, des zu erfüllenden Arbeitsprogramms und der noch in Teilen offenen Einnahmementwicklung insb. bei laufenden Zuschussanträgen und Sponsorengeldern können zum Stand Mai 2011 keine Maßnahmen geplant werden.

2.5.2 –

2.5.3 –

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 471 in 2010

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2010	0
geplante Entnahmen 2010 aufgrund Fachausschussbeschluss vom (keine Entnahme)	
für 0 EUR	
für 0 EUR	
für 0 EUR	
./ abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	0
./ abzüglich Rücklagenentnahme zur Reduzierung des Verlustausgleichs	0
= gegenwärtiger Rücklagenstand	0
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:	
2.6.1	0
2.6.2	0
2.6.3	0

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

### 4. Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?

Mit Blick auf den geplanten Kontrakt für das Kulturprojektbüro ab 2012 ist das Kulturprojektbüro zur Vermeidung eines eventuell entstehenden Defizits in 2011 darauf angewiesen, über die Budgetmittel 2011 in Höhe von 270.000 EUR verfügen zu können, ohne Mittelentzug aus dem laufenden Budget durch einen möglichen Verlustvortrag in Höhe von ./ 6.616,99 EUR.

### III. Abstimmung

Beratung im Gremium: KFA am 25. Mai 2011

#### Beschluss

mit gegen Stimmen

.....  
Vorsitzende/r des

.....  
Berichterstatter/in

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Amt

**Budgetrelevante Änderungen im Laufe des Jahres 2010**

Erträge	Aufwendungen
282.200,00	702.600,00
	-4.866,61
10.000,00	10.000,00
	-10.000,00

Überschuss-  
Budget oder  
Zuschuss-Budget  
(negativer Betrag)

**beschlossenes Sachmittelbudget**

Veränderungen im Laufe des Abrechnungszeitraums (Mittelherkunftsfiler APL/ÜPL/Sperre)

Genehmigungsnrn. 150, 257 (SK 543901)
Genehmigungsnr. 354 (MUmb. von SK 414401 auf SK 529101)
Sperre wg. Übertrag einer HH-Ermächtigung Preisgeld Poetenfest auf SK 529101 / KST 471090 / KTR 25227247

Zeile 65

Summe der Veränderungen im Abrechnungszeitraum (Mittelherkunftsfiler APL/ÜPL/Sperre)

**Budgetabrechnung 2010**

Zeile 68

**Fortgeschriebenes Sachmittelbudget (s. "Gesamtansatz" in nsk-Kontenschema XX\_BUDGET, Spaltenlayout DRUCK5)**

Zeile 70

**erwirtschaftetes Überschuss-/verbrauchtes Zuschussbudget = Rechnungsergebnis (s. "Bewegung" in nsk-Kontenschema XX\_BUDGET, Spaltenlayout DRUCK5)**

<input type="text" value="-731,47"/>	<input type="text" value="-16.112,73"/>
--------------------------------------	---

Zeile 74

Mehrerträge (+) / Mindererträge (-)  
Mehraufwendungen (+) / Minderaufwendungen (-)

**Ergebnis Sachmittelbudget**

Bereinigungen Sachmittelbudget:


Zeile 79

**Bereinigtes Ergebnis Sachmittelbudget = Teilergebnis I**

Zeile 81

**Ergebnis Personalmittelbudget (Wert kommt von Amt 11)**

Bereinigungen Personalmittelbudget


Zeile 86

**Bereinigtes Ergebnis Personalmittelbudget = Teilergebnis II**

Zeile 88

**Bereinigtes Gesamtergebnis Personal- und Sachmittelbudget (Teilergebnis I + Teilergebnis II)**

Zeile 90

abzüglich 80 % Rückgabe an den Haushalt gemäß Budgetierungsregel (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen)

Zeile 92

abzüglich freiwillige Rückgabe des Fachamtes (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen)  
plus Entnahme aus der Sonderrücklage des Fachamtes zur Reduzierung des negativen Ergebnisses (kein Vorzeichen)

Zeile 94

**Übertragungsvorschlag der Kämmererei für den Fachausschuss/HFPA/Stadtrat**

# Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung -öffentlich-	1
Vorlagendokumente	
TOP Ö 1.1 Bürgertreff Isarstraße, Unterbringung während der Baumaßnahmen	
Mitteilung zur Kenntnis 413/013/2011	3
TOP Ö 1.2 Erlanger Bildungsoffensive	
Mitteilung zur Kenntnis 43/020/2011	4
TOP Ö 1.3 Umzug in das neue Museumsdepot	
Mitteilung zur Kenntnis 452/011/2011	7
TOP Ö 1.4 Kontrakt Kulturprojektbüro - Bemessungsvorschlag KPB - Stellungnahme	
Mitteilung zur Kenntnis KPB/013/2011	9
Kontrakt KPB Stellungnahme Kämmerei KPB/013/2011	10
Vemerck Bemessungsvorschlag Kontrakt KPB vom 28.4.2011 KPB/013/2011	11
TOP Ö 1.5 Bildungsoffensive - Ergebnisse der "Arbeitsgruppe kulturelle Bildung"	
Mitteilung zur Kenntnis KPB/015/2011	19
Aktivierungsprogramm AG kulturelle Bildung KPB/015/2011	20
TOP Ö 1.6 Stellungnahme der Kunstkommission zu Vorschlag Stele auf dem Lorleber	
Mitteilung zur Kenntnis KPB/016/2011	26
Stellungnahme der Kunstkommission KPB/016/2011	27
TOP Ö 2 Antrag der SPD-Fraktion 021/2011: Entwicklung der Jugendfarm e.V.	
Beschlussvorlage 413/014/2011	28
SPD-Fraktionsantrag Nr. 021 Entwicklung Jugendfarm 413/014/2011	29
TOP Ö 3.1 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 des Amtes 41	
Beschlussvorlage 41/007/2011	30
Budgetabrechnung 2010 Amt41 Kultur- und Freizeitamt 41/007/2011	32
TOP Ö 3.2 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 des Amtes 42	
Beschlussvorlage 42/018/2011	34
Budgetabrechnung 2010 Amt42 Stadtbibliothek 42/018/2011	36
TOP Ö 3.3 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 des Amtes 43	
Beschlussvorlage 43/019/2011	38
Budgetabrechnung 2010 Amt43 vhs 43/019/2011	41
TOP Ö 3.4 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 des Amtes 44	
Beschlussvorlage 44/020/2011	43
Anlage1 Budgetbrechnung 2010 Amt44 - Theater Erlangen 44/020/2011	46
Anlage2 Abschluss 2010 Analyse Kurzfassung 44/020/2011	48
Anlage3 Budget-Abschluss 2010 Analyse von Amt44 44/020/2011	49
Anlage4 MzK vom 26.01.2010 zu Auswirkungen der Brandschutzsanierungen	51
TOP Ö 3.5 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 der Abteilung 4	
Beschlussvorlage 451/004/2011	54
Budgetabrechnung 2010 Abt. 451 Archiv 451/004/2011	57
TOP Ö 3.6 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 der Abteilung 4	
Beschlussvorlage 452/012/2011	59
Budgetbrechnung 2010 Abt. 452 Stadtmuseum 452/012/2011	61
TOP Ö 3.7 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2010 des Amtes 471	
Beschlussvorlage KPB/014/2011	63
Budgetabrechnung 2010 Amt471 Kulturprojektbüro KPB/014/2011	66
Inhaltsverzeichnis	68